

WHITE TURF

Jahresbericht



WHITE TURF ST.MORITZ
International Horse Races since 1907

2007

Impressum

Redaktion: Rudolf Fopp, St.Moritz

Bilder: swiss-image

Design: Gian Reto Furger, www.design-terminal.com, Pontresina

Druck: Walter Gammeter Graphische Unternehmung St.Moritz AG, St.Moritz

Sehr geschätzte Damen und Herren, liebe Rennsportfreunde

Es ist der Sport der Kumpel und der Könige. Rennpferde sind die Leidenschaft der Königin von England und vielen anderen prominenten Persönlichkeiten weltweit. Zu den Pferden gehört das Wetten mit seiner unverwechselbaren, eigenen Faszination. Auf den Rennbahnen trifft man stets interessante und tolle Menschen. So wie bei White Turf. Hier in St. Moritz.

Aber die Rennbahn ist auch Treffpunkt für Jung und Alt, für die ganze Familie. Unternehmen aller Art laden ihre Kunden zum unvergesslichen Event in die mondänen VIP-Zelte ein. Und nach jedem Rennen locken mundendes Catering, tolle Musikdarbietungen und edle Kunst sowie eine lockere Siegerehrung mit Moderation. Sie sehen, ein Besuch des Events White Turf ist immer ein Gewinn.

Drei Jubiläen von 100 Jahren innerhalb von weniger als fünfzehn Monaten galt es zu feiern und zu zelebrieren. Zunächst vor gut einem Jahr ‚100 Jahre Skikjöringrenne‘, dann gleichzeitig ‚100 Jahre Rennverein St. Moritz‘ und ‚100 Jahre Internationale Pferderennen‘, wahrlich ein Ausdruck des damaligen Pioniergeistes, schrieb Dr. Hansjürg Zinsli im Gruss zur White Turf-Zeitungsbeilage in der Engadiner Post.



Der aktuelle und drei ehemalige Rennvereinspräsidenten

Doch vorweg gab es ein Wechselbad der Gefühle

Eine dunkle Winternacht liegt gespenstisch über dem gefrorenen St. Moritzersee. Der warme Dauerregen prasselt auf die schneefreien Wiesen rund um den tüchtig gefrorenen See. Die Temperaturen liegen abends um 22.00 Uhr bei angenehmen 10 Grad Celsius. Der wenige Schnee schmilzt, der Frühling kann kommen. Doch es ist der 18. Januar 2007! Leider aber wahr, und es ist rund 25 Grad zu warm im Engadin.

Die Bauarbeiten für die Polospiele sind zu diesem Zeitpunkt schon weit vorangeschritten. Zeltbauten stehen, die Container befinden sich ebenso auf dem See, der Strom ist angeschlossen. Das Eis misst gute 30cm Dicke. Es herrscht Alarmstimmung. Das dauernde Plätschern von Regenwasser dauert die ganze Nacht über. Am Tag darauf muss alles, was nicht niet- und nagelfest ist, von See respektive vom Eis evakuiert werden. Auf dem Eis liegen 20cm Wasser. Wasser, das nicht abfließen kann.

Die Verantwortlichen treffen sich im Restaurant Bellaval zur Krisensitzung. Das taten sie in diesen Tagen oft, jedesmal wird das Szenario ein anderes sein. Kann Polo durchgeführt werden, ist White Turf gefährdet, wie ist der qualitative Zustand des Eises, wie lauten die Wetterprognosen? Bauarbeiter versuchen im tiefen Wasser zu arbeiten, Lastwagen kommen an und kehren wieder um. Der Stromanschluss kann nicht fertig installiert werden, die Beleuchtung im VIP-Zelt kann auch noch nicht montiert werden. Es liegt sehr viel, zuviel Wasser unter den Zeltböden.

Bauchef Pölla und seine Leute schlafen kaum noch. Peter Gamma entwirft und ändert seine Pläne, er koordiniert seine Stellen als liefе alles wie geplant. Die Stimmung bleibt relativ ruhig aber angespannt und alle Beteiligten sind bestrebt, die beste Lösung trotz der Wetterumstände und der Unbill der Natur zu finden. Medienanfragen müssen beantwortet werden, die Bevölkerung und die Sponsoren wollen informiert sein. Ein schwieriges Unterfangen, zumal der Inhalt der Kommunikation gerade wegen der sich ständig ändernden Ausgangslage stets ändert.

Wie durch ein Wunder wird es wenige Tage nach diesem 18. Januar 2007 endlich wieder kalt. Es fällt der lang ersehnte Schnee. Nun fängt für die Bauequipe die Arbeit erst recht an. Zusätzlich sind alle unter Zeitdruck. Das uneigennützigе Engagement Aller ist schlicht sensationell. Das Polofeld konnte präpariert werden, die VIP-Zeltbauten können leider für Polo nicht benützt werden. Zuviel Wasser liegt unter den Holzböden. Auch beängstigten die grossen Wasserlöcher unter den Tribünenbauten.

White Turf präsentiert schliesslich und später einen einmaligen Event. Auch wenn im VIP-Zelt gewisse Bereiche nicht benützt werden können, hat der Rennbahnbesucher davon wenig oder keine Kenntnis. Die Jubiläumsveranstaltung ‚100 Jahre Internationale Pferderennen in St. Moritz‘ war weit mehr als nur erfolgreich. Sämtliche Rekorde konnten eingestellt und übertroffen werden. Es entstand wahrhaftig eine Veranstaltung der Superlativen!



Die Tragödie der Januarnacht 2007

HIER EINIGE HIGHLIGHTS

Das Rennen aller Rennen; - der Gübelin Grosse Preis von St. Moritz

Turffreunde, bitte anschnallen. Wenn die Starter des Gübelin Grosser Preis von St. Moritz aus den Startboxen schnellen und erstmals an der Tribüne vorbeipreschen, wird wieder der berühmte ‚St. Moritz-Roar‘ über die Rennbahn schallen. Auch die ganz Coolen unter uns werden in diesem Moment von einer Gänsehaut heimgesucht. Eine Runde ist es dann noch bis zum Ziel. Und viel, sehr viel würde man geben, wenn man jetzt schon wüsste, wer dieses Rennen aller helvetischen Rennen für sich entscheiden wird. Fest steht nur, dass die 2000 Meter immer zur White Turf-Legende führen werden, denn

..... jedes Jahr lockt die einzigartige Kulisse des White Turf 35'000 Menschen nach St. Moritz. Die einmalige Rennveranstaltung verbindet die Landschaft des Oberengadin, Pferde und ihre Jockeys und Zuschauende. Drei unvergessliche Renntage hinterlassen Jahr für Jahr ein Bild in den Köpfen, das unbelastet, positiv und mit purer Freude verbunden ist. Und der Sieger des Rennens aller Rennen bleibt unsterblich, eben eine Legende.

Eugène Lefèvre bei White Turf

Der weltberühmte Trabrennfahrer und Trainer fährt persönlich am BMW Grand Prix von Pontresina. Der dreimalige Weltmeister war auch zweimaliger Sieger beim prestigeträchtigsten Trabrennen der Welt, dem Prix d'Amérique in Vincennes bei Paris, mit Idéal du Gazeau, einem Mythos unter den besten je gelaufenen Rennpferden.

Flanieren in einem weissen Traum.....

Das Engadin ist zwar nicht Longchamp, nicht Royal Ascot, nicht Kentucky, Hamburg oder Dubai. Dem GP auf dem zugefrorenen See haftet dennoch eine Aura vom Grossen, von Unvergleichlichem an', sagte kürzlich ein weitgereister Rennsportfan.

Lady Jockey Michelle Payne bei White Turf

Ein weiblicher Jockey, die 21-jährige Michèle Payne aus Australien, hat mit Sicherheit für grosses Interesse beim Publikum gesorgt. Sie zählt in ihrer Heimat zu den führenden Jockeys und stammt aus einer grossen Familie von Rennsportbegeisterten.

Für leibliches Wohl wird gesorgt

Natürlich sollen auch Essen und Trinken bei White Turf nicht zu kurz kommen. Für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel ist mit Sicherheit etwas dabei, wenn die einheimischen Betriebe ihr kulinarisches Angebot und ihre Spezialitäten präsentieren. Während das Hotel Chesa Guardalej Risotto und Raclette serviert und das Hotel Steffani mit

asiatischen Spezialitäten aufwartet, bietet das Hotel Schweizerhof feine Lachsbrötli und erlesene Rotweine. Nicolas Feuillatte Champagne fliesst am Stand und an der Bar des Badrutt's Palace Hotels und wird mit Gourmet-Häppchen ergänzt. Vom Grill der Metzgerei Heuberger kommt traditionell der so genannte ‚Handwärmer‘. Und feine Patisserien geniesst der Gast bei der Konditorei Hauser, die zudem mit gutem Kaffee die Leckermäuler verwöhnt. Für einen guten Zweck konsumieren die Besucher des White Turf im Whisky-Zelt des Ambassador-Club, die Service-Clubs Rotary, Lions und Kiwanis offerieren heisse und kalte Getränke und spenden den Erlös aus dem Verkauf der Produkte einer karitativen Institution.

White Turf Diamond Club

Seit gut zwei Jahren gibt es für begeisterte Anhänger des White Turf die Möglichkeit, Mitglied im exklusiven Diamond Club zu sein. Die Mitgliedschaft soll nahestehenden und von diesem Event begeisterten Personen die Möglichkeit geben, nicht nur die Rennsontage inmitten gleichgesinnter und interessanter Persönlichkeiten zu verbringen, sondern auch aktiv an den verschiedenen Events, die von White Turf rund um die Veranstaltung organisiert werden, teilnehmen zu können. Die Mitglieder erhalten freien Eintritt in das ausschliesslich Sponsoren und geladenen Gästen vorbehaltene VIP-Zelt und werden u.a. persönlich zu den Cocktails im VIP-Zelt eingeladen.

The St. Moritz Design-Gallery

In der Passage zwischen Bahnhof, See und Badrutt's Palace Hotel kamen die Fussgänger speziell zum Jubiläum ‚100 Jahre Internationale Pferderennen‘ in einen ganz besonderen Genuss. In den 31 grossen, beleuchteten Vitrinen fand eine Plakatausstellung statt, die 24 Stunden geöffnet war und Plakate seit Aufnahme der Rennen und rund um den White Turf zeigte. Die Plakatausstellung dauerte den ganzen Winter über und fand bei dem Betrachter grosse und interessierte Aufmerksamkeit.

Zeltumbauten, die daraus entstandenen Mehrkosten

Die Winternacht vom 18. auf den 19. Januar 2007 wird allen Rennsportbegeisterten noch lange in bester Erinnerung bleiben. Der grosse Teil der VIP-Zeltbauten lag unter Wasser. Es galt nunmehr zu retten, was noch zu retten ist. Die VIP-Gäste von BMW mussten auf das BMW-Verkaufszelt Richtung Waldhaus ausweichen, Peter Gamma musste dort in neu erstellten Zeltbauten zusätzlich eine Küche einrichten. Das Eis konnte dem grossen Küchenzelt nicht standhalten, es musste abgebaut und ca. 100 m Richtung Autoparkplatz neu aufgebaut werden. Alle Heizungsanlagen und Stromeinrichtungen mussten angepasst werden. Insgesamt sind White Turf Mehrkosten von CHF 275'000.- in Rechnung gestellt worden.

BMW-Sauber F1 mit Nick Heidfeld

Als absolutes Highlight des ersten Renntages oder gar des gesamten Meetings galt der von der Credit Suisse organisierte und finanzierte Auftritt des F1-Fahrzeuges BMW-Sauber mit Nick Heidfeld am Steuer. Begleitet von einem Ingenieur- und Mechanikerteam installierte sich die Equipe in den Garagen von Engadinbus. Gekonnt drehte der F1-Pilot seine Spuren in das Oval der Rennbahn, weit über 10'000 Zuschauer genossen diese Weltexklusivität und dankten der Credit Suisse und BMW mit einer standing ovation.



Cocktail White Turf Badrutt's Palace Hotel

Mit viel Herzblut lud White Turf die anwesenden Rennsportgäste aus dem In- und Ausland am Samstagabend vor dem Hauptereignis zu einem Cocktail in die Halle des Palace-Hotel ein. An diesem Abend sollte der des Wassereinbruchs wegen offizielle Jubilee-Cocktail stattfinden. Gäste aus Newmarket sowie Galopp Schweiz überbrachten White Turf herzlich die besten Geburtstagswünsche. Fast alle Persönlichkeiten des Schweizerischen Pferdesportes und in Anwesenheit des Regierungspräsidenten des Kantons Graubünden, Herr Dr. Martin Schmid, genossen zusammen mit dem PDG PMU, Herr Bértrand Bellinguiet und dem Präsidenten des Schweizer Pferderennsport-Verbandes, Herr Jean Pierre Kratzer, den netten Abend.

Magazin White Turf mit 15'000 Exemplaren

Die von Jürgen Braunagel erstellten Texte sowie die traumhaften Bilder von Robert Bösch bildeten die Grundlage für das sechzig Seiten umfassende Magazin White Turf 2007. Gian Reto Furger aus Pontresina erstellte das diesbezügliche Konzept und übernahm die Gestaltungsverantwortung.



**Die Schweiz, ein Land ohne Rohstoffe. Die Schweiz, ein Land mit Innovation.
Besonders in St. Moritz. Aber geistiger Ideenreichtum muss stetig
erneuert werden. Jedes Patent läuft einmal aus.
Es benötigt eine Überarbeitung und eine Neuausrichtung.**

Apéro Kulm Hotel 100 Jahre Rennverein St. Moritz

An den letzten Januartagen des Jahres 1907 war im Kulm Hotel der Rennverein St. Moritz gegründet worden. White Turf wollte sich dieses Datum nicht entgehen lassen und hat aus diesem Grund sämtliche Leistungsträger mitsamt Begleitung zu einem mehr als nur sympathischen Apéro mit anschliessendem Essen eingeladen. White Turf CEO hat die Anwesenden begrüsst und durch den Abend begleitet. Verschiedene Gäste wiesen stolz mit kurzen und prägnanten Worten auf das Jubiläum hin. Gemeindepräsident Peter Barth, Bürgermeister Daniel Eichholzer, Kurdirektor Dr. Hanspeter Danuser und Kurvereinspräsident Hugo Wetzel zeigten sich sichtlich glücklich im Rahmen der einfachen Feier. Mit Bestimmtheit war es das erste Mal in der Geschichte des Rennvereins, dass gar alle vier noch lebenden Präsidenten des Rennvereins St. Moritz anwesend waren. Und zwar: Christian Mathis, Adolf Hörler, Rudolf Fopp und Dr. Hansjürg Zinsli. Das anschliessende Gruppenfoto auf der Treppe des Kulm Hotels ist die bleibende Erinnerung.



Vorstand White Turf und Rennvereins Präsidenten

Jubilee Cocktail

Das Sekretariat White Turf hat für diesen offiziellen Jubiläums-Anlass 700 Einladungsbriefe verschickt. Aufgrund der Unbenützbarkeit der VIP-Zeltbauten mussten wieder 700 Absagebriefe gesendet werden. Kulinarische Köstlichkeiten, musikalisches Rahmenprogramm mit vielen Showeinlagen konnten den Gästen aus Politik, Pferderennsport, Einheimischen und hiesigen Unternehmern wegen der Unbill der Natur leider nicht präsentiert werden.

Pferdeskulpturen von Barbara Nàdrai-Stadlin

Erstmals präsentierte das in Zuoz domizillierte Atelier ‚Création Nàdrai‘ Pferdeskulpturen. Emotion in Motion heisst die speziell geschaffene Rennskulptur. Die in Messing gearbeiteten Galopper und Traber sind gut zwei Meter lang und 160 Zentimeter hoch. Die Skulpturen werden nach Vorgabe der Künstlerin in Handarbeit gegossen. Dies in bis zu zehn Einzelteilen, die von Hand zusammengeschweisst und poliert wurden. Die während mehreren Monaten im Jahr in Celerina lebende Künstlerin wird diesem Sommer in Samedan im Rahmen ihrer Ausstellung ‚Just a Moment in Time‘ präsentieren.

Music Live Bands beim White Turf

Auch musikalisch ist der White Turf unschlagbar. Ob R & B, Soul, Funk oder Klassik, das Unterhaltungsprogramm auf den zwei Show- und der Preisverleihungsbühne bietet für jeden Geschmack Live-Auftritte, die Jung und Alt begeistern und für die passende Stimmung sorgen.

Larry Woodley, die Doc Fingers, Smile Group, das Duo Claudia & Marcello, die Sunny Band, Donna Soldano & Luke, Manuela und Yun Seung Hwan sowie Riccardo Granata spielten für die viele Tausend Zuschauer mächtig auf. Nicht vergessen sind die Alphornbläser aus St. Moritz wie auch die viel Stimmung bereitenden Tanzgruppen aus Mauritius und aus Brasilien.

Nostalgieparade

In historischer Aufmachung sind Galoppreiter, Skikjöringfahrer und Trabrennschlitten fester Bestandteil des White Turfs, die an jedem Rennsonntag stattfand.

Prix d'Honneur – Gratisverlosung für die Zuschauer

An jedem Sonntag nach der letzten Siegerehrung wurde die Preisverleihungsbühne zum Publikumsmagnet. Die Prix d'Honneur der Gratisverlosung für die Zuschauer sind grosszügig vergeben worden. Der Kauf eines Rennprogramms lohnte sich, denn die höchst attraktiven Preise im Wert von 5'000 bis 13'000 Franken wurden anhand der Programmheftnummern verlost und nur an persönlich anwesende Gewinner abgegeben.

Zu gewinnen gab es luxuriöse Reisen auf die Malediven oder nach Mauritius, unterstützt

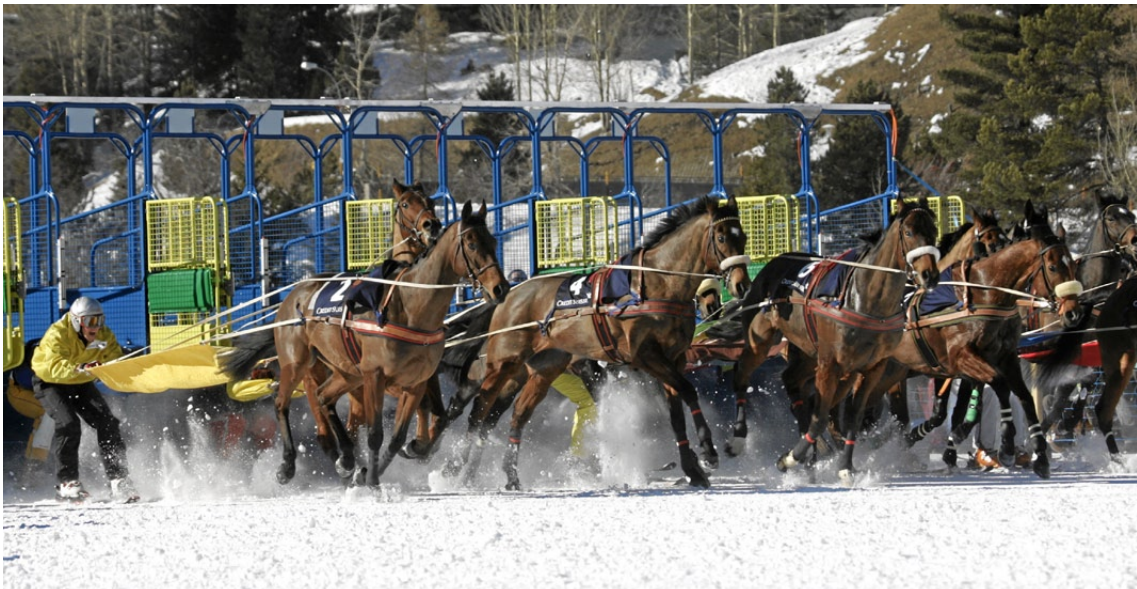
von Let's go Tours, One & Only Hotels, Beachcombers Hotels, Qatar Airways, Air Mauritius und Mauritius Tourism sowie traumhafte Aufenthalte in den eleganten 5-Sterne Häusern Badrutt's Palace Hotel, Kulm Hotel und Suvretta House in St. Moritz. Und BMW (Schweiz) AG stellte eine exklusive Reise mit VIP-Programm zum 32. America's Cup nach Valencia zur Verfügung.

Kindervergnügen im BMW Verkehrsgarten

Auch für die Kleinen und Kleinsten ist beim White Turf gesorgt. Wiederum wurde für sie der BMW-Verkehrsgarten zur Verfügung gestellt, bei dem die Kinder mit kleinen Autos fahren durften.

Weltneuheit: Startboxen an den Skikjöringrennen

Zum 100-jährigen Bestehen der Internationalen Pferderennen von St. Moritz wurden die Skikjöringrennen erstmals aus Startboxen gestartet, so wie sie sich in den Flachrennen schon längst bewährt haben. Der Start ist die anspruchvollste Phase in einem Skikjöringrennen und immer wieder entscheidend. White Turf stärkte damit den sportlichen Stellenwert seiner Weltexklusivität nachhaltig. Die zwölf eingangs der Zielgeraden installierten Startboxen erlaubten zukünftig einen reibungslosen Start, wovon Pferde und Fahrer ebenso profitierten wie Wetter und Publikum. Der Skifahrer steht hinter den Startboxentüren. Öffnen sich die vorderen Türen und galoppieren die Vollblüter los, wird der Fahrer mitgezogen. Dabei werden die hinteren Klappen einfach zur Seite gedrückt und der Skifahrer kann durch die Startboxen fahren.



Erstmals französische Pferdewette durch PMU (Paris Mutuel Urbain)

Die Attraktivität unserer Pferderennsportveranstaltung wurde zudem durch den ersten Auftritt der PMU untermauert. Als Novum nahm die französische Pferdewette erstmals zwei Schweizer Rennen in ihr Programm auf. Am 18. Februar 2007 waren sowohl der Grand Prix BMW mit 33'333 Franken dotiertes Trabrennen wie auch das Highlight des White Turfs, der Gübeline Grosser Preis von St. Moritz mit 111'111 Franken Preissumme auf den TV-Bildschirmen des PMU zu sehen.

Fünf Millionen Zuschauer konnten damit den White Turf live verfolgen, sie haben vor allem aber auch die Möglichkeit auf die Rennen zu wetten. Die Einsätze fliessen in eine so genannte ‚Masse Comune‘, die aus den am PMU-Netz angeschlossenen Annahmestellen und den auf dem St. Moritzersee getätigten Wetten gebildet wird. Das verspricht besonders lukrative Gewinnmöglichkeiten für Wetter und Veranstalter.

Auch die B-Probe von First Time positiv

Eine leidige Sache. Der Doping-Befund der Stute First Time, die in diesem Jahr im Anschluss an den Gewinn des Grossen Preises von St. Moritz positiv auf ein schmerz- und entzündungshemmendes Mittel gestestet wurde, ist bekanntlich in der B-Probe bestätigt worden. Nun hat der Besitzer und die Trainerin Gelegenheit, gegenüber dem Vorstand des Schweizer Pferderennsport-Verbandes Stellung zu nehmen, ehe die Angelegenheit an das verbandsinterne Schiedsgericht weitergereicht wird. Der zugezogene Anwalt wird vor allem geltend machen, dass der Wert nahe der technischen Nachweisgrenze liege und sich vor den Rennen auch Polo-Pferde in den St. Moritzer Stallungen aufgehalten hätten, wodurch Reste des Mittels, das als Pulverform dem Futter beigemischt wird, in die Futtergrippe von First Time hätte gelangen können. Zwar sind die Trainer für saubere und gereinigte Boxen verantwortlich, stehen die Pferde in deren Obhut. Zudem soll aufgezeigt werden, dass die gefundene Menge zu gering sein, um eine effektive Leistungssteigerung zu ermöglichen. Gemäss geltendem Reglement gilt freilich die sogenannte Nulllösung, wird der Trainer auch ohne nachgewiesenes Verschulden zur Rechenschaft gezogen und ein positiv gestestetes Pferd stets disqualifiziert.



UND NUN ZU DEN BERICHTEN DER VORSTANDSMITGLIEDER VON WHITE TURF

Funktionärswesen, von Silvio Staub

Wann mag nur der White Turf 06/07 begonnen haben? Für meine Wenigkeit sicher nicht am 1. Februar Weekend 07; nein, nein, gleich noch Ende Februar 06. Ein Dankeschreiben an alle Funktionäre für ihre tadellose Arbeit und selbstaufopfernde Weise während des ganzen Meetings.

Nun dass es noch gut elf Monate ging bis der Schnee (oder besser der Regen ...) unsere schöne Rennbahn mit einem Mantel zudeckte, begann die Suche nach weiteren Funktionären. Mit Thomas Berner wurde ein würdiger Nachfolger für den verstorbenen Edi Bick gefunden.

Die Cheffunktionärensitzung im Januar 2007 ist auch diesmal ein Zusammentreffen von Altgedienten und neu zu Instruierenden. Vom „Chef Sattelplatz“ über den Platzarzt mit Rettungskonzept, der Waage und dem Hufschmied, dem Veterinär und den Dopingsgehilfen, der Tribünenmannschaft und noch vielen weiteren bedeutenden Resorts sind alle durch ihre Chefs sattelfest. Die begehrten White-Turfjacken wurden später an alle Funktionäre abgegeben, immerhin über 200 Stücke.....

Dann die grossen Renntage 2007. Die meisten Beteiligten waren leicht nervös und angespannt, da alles klappen musste. Damit mein Blutdruck auch nicht ins Schlafen kommt, fährt man halt noch selbst die Skikjöringrennen. Alles hat ein Ende und deshalb lud White Turf zu einem gemeinsamen Funktionärenfest am Abend vom 18. Februar. Eng wurde es im Hotel Margna in St. Moritz, doch es gab viele Zufriedene und vorallem entspannte Gesichter.

Ja, White Turf 2007 ist Vergangenheit und wird in guter Erinnerung bleiben. Ein würdiges 100 Jahre Jubiläum „100 Jahre Pferderennen St. Moritz“. In diesem Sinne auf ein weiteres im 2008!

Der Vizepräsident, von Hansruedi Schaffner

Speziell intensiv war die Vorbereitungszeit der Rennen 2007 für einmal infolge des anstehenden Jubiläums ‚White Turf - 100 Jahre Pferderennen / 100 Jahre Rennverein St.Moritz‘. Die Kadenz der Sitzungen mit den Hauptsponsoren im Laufe des Sommers/ Herbstes war höher als üblich, wurden die Verantwortlichen von CS und BMW doch von Anfang weg in die Planung möglicher Aktivitäten mit einbezogen. Rudolf Fopp war einmal mehr „Motor“ im Bemühen, für den Anlass entsprechende Höhepunkte zu finden und umzusetzen. Ein Unterfangen, bei dem schlussendlich einmal mehr alle am selben Strick zogen. Es ist nicht selbstverständlich und zeugt von der hohen Professionalität aller Beteiligten, dass nach der Erarbeitung und Diskussion möglicher Aktivitäten Konsens-

findung, Budgetierung und Umsetzung unkompliziert und speditiv erfolgten. Hier ist ein herzliches grazcha fich angesagt an die Adresse von Thérèse Morell/ Sandra Caviezel (Credit Suisse) und Marlis Böhni/ Domenico Gaito (BMW). Wesentlichen Anteil am Gelingen des Jubiläumsanlasses hatten unsere Profis in der Organisation, Claudia Grasern, René Schnüriger und Peter Gamma.

Besonders dankbar, wenn auch zeitintensiv, war die Mitarbeit im Team, das das eigentliche Highlight für den Rennwinter 2007 schuf, das Jubiläumsbuch. Ein gelungenes Werk, herausgegeben von White Turf, erschienen im Verlag der Walter Gammeter Graphische Unternehmung St.Moritz AG. Der bekannte Sport- und Bergfotograf Robert Bösch, bereits vor drei Jahren mit der Idee konfrontiert, hat mit einmaligen Aufnahmen das Fundament für das Werk geschaffen. Mit dem Autorenteam um Peter Jegen, dem gestalterischen Flair von Frank Joss und einer homogenen Leistung aller Beteiligten, entstand ein wohl einmaliges, über den Tag hinaus bestehendes Buchdokument. Dank der Gemeinde/Bürgergemeinde und dem Kurverein St.Moritz, den Hauptsponsoren und weiterer Mäzene konnte das Jubiläumsbuch schliesslich auch finanziert werden – herzlichen Dank!

Dass auch bei White Turf die Natur den entscheidenden Part hat, zeigte sich Ende Januar 2007, also noch vor dem Polo-Anlass, recht deutlich. Regen und Wärme hatte den präparierten Schnee auf der Eisfläche des Sees in Wasser umgewandelt und die Zeltstadt unter Wasser gesetzt. Hier zeigte sich dann, wie wichtig die spontane und professionelle Zusammenarbeit zwischen den Veranstaltern von White Turf und Polo ist, wenn es darum geht Sofortmassnahmen zu treffen, um die Veranstaltungen trotz äusserst kritischen Bedingungen zu ‚retten‘ und deren Durchführung zu sichern. Dies ist nur möglich, wenn alle Beteiligten am selben Strick ziehen, wie dies erfreulicherweise in den White Turf-Gremien mit Rudolf Fopp an der Spitze der Fall ist. Tragen wir Sorge zu diesem Team Spirit, damit wir die Veranstaltung White Turf und den Rennverein nach dem Jubiläumswinter einer gesicherten und prosperierenden Zukunft zuführen können.

Bauten, von Bernhard Pöllinger

Einmalig in der über 100 jährigen Geschichte des Bauens auf Eis, waren die Niederschläge in Form von Regen am 19. Januar 2007. Eine einmalige Katastrophe. Das viele Wasser war des Guten zu viel, und das enorme Gewicht von Tausenden von Tonnen drückte die bis anhin kompakte Eisdecke noch weiter unter Wasser. Hunderte von Löcher waren die Folge dieser fatalen Regennacht. Unser Eventplatz glich danach einem grossen Sieb, welches die nachfolgenden Belastungen der einzelnen Veranstaltungen bei den anhaltend milden Temperaturen nur mit einem Umbau auf den zweiten Renntag einigermaßen stand hielt.

Interessant war dann der Abbau der Infrastruktur, insgesamt vier Löcher mit einem Durchmesser von mehr als einem Meter kamen zum Vorschein, welche uns Schwachstellen in

der Punktbelastung aufzeigte. Somit war dies eine verhängnisvolle Januarnacht, auch ein Glücksfall für das weiter Bauen auf Eis. Die physikalischen Belastungsschwachstellen und deren Erkenntnisse daraus fliessen bereits in die Planung für 2008 ein, was eine qualitative Verbesserung für die Veranstaltung bringen wird. Q heisst auch das Lösungswort für die Zukunft. Die quantitative Steigerung des Events mit allen seinen Bauten ist ausgereizt und an seinen obersten Belastungsgrenzen angelangt. Was aber die Qualität anbelangt, liegt an allen Ecken und Enden noch Potenzial brach, so das Klima will.

White Turf Diamond Club, von Markus Hauser

*100 Jahre internationale Pferderennen auf dem See, und
1 Jahr „White Turf Diamond Club“*

Am 14. September 2006 trafen sich die Mitglieder des White Turf Diamond Club zur ersten Generalversammlung im Restaurant Haute in Zürich. Hoch über den Dächern von Zürich gab der Präsident & CEO von White Turf, Rudolf Fopp, einen Ausblick auf die kommenden Rennen. Der Präsident des White Turf Diamond Clubs führte durch die statutarischen Traktanden. Ein feines Essen und ein Drink auf der Terrasse des „Haute“ rundeten den feinen Abend in Zürich ab.

Im Februar 2007 kamen die Mitglieder des Diamond Club in den Genuss von einer speziellen Betreuung auf der Tribüne. Auf der VIP Tribüne wurden die oberste Reihe für die Mitglieder reserviert. Durch die blauen Decken mit dem Emblem „Diamond Club“ waren diese Plätze wahrlich nicht zu übersehen. Die Diamond Club Besucher durften diese Decke am Abschluss des Renntages als Souvenir mit nach Hause nehmen. Eine Geste welche gut angekommen ist.

Die Mitgliederzahl im White Turf Diamond Club beträgt zum heutigen Zeitpunkt 19 Mitglieder und drei Interessenten. Wir mussten zwei Austritte zur Kenntniss nehmen. Während des Jahres sind jedoch auch wieder zwei Personen dazu gekommen.

Lokalsponsoring Gemeinden/Kurvereine Oberengadin, von Markus Hauser

Am 4. Februar 2007 hiess es erneut: Credit Suisse - Grosser Preis von Celerina
1. Prüfung der CREDIT SUISSE Skikjöring Trophy und am 11. Februar war der Titel:
Grosser Preis von Sils - 2. Prüfung der CREDIT SUISSE Skikjöring Trophy. Die Gemeinden und die Kurvereine von Celerina und Sils als Rennsponsoren. Ein positive Sache für White Turf denn die Region soll dazu gehören. Im nächsten Jahr, dem ersten Tourismusjahr unter neuem Dach, der Destination Engadin-St. Moritz, wäre die Reihe erneut an Samedan und an Silvaplana, um die Rennen der Credit Suisse Skikjöring Trophy zu unterstützen. Kommt es soweit? Oder wird es einen Grossen Preis „Engadin-St. Moritz“ geben? White Turf wäre sehr glücklich weiterhin auf die einzelnen Gemeinden zählen zu dürfen, denn

ein Anlass welcher weit über die Landesgrenzen ausstrahlt, muss von der Region die entsprechende Unterstützung haben.

Medienarbeit, von Claudia Grasern-Woehrl

Die Pressestelle des White Turf kann auch im Jahr 2007 auf eine durchweg erfolgreiche Veranstaltung mit immens hoher Medienbeteiligung zurückblicken: 279 Journalisten aus dem In- und Ausland akkreditierten sich über die Pressestelle für die drei Rennsonntage und wurden ganztags im Pressezelt auf dem See betreut. Besonders herausragend war die Medienpräsenz am ersten Rennsonntag, an dem 183 Journalisten und Fotografen sich von dem Highlight des Tages, der Showfahrt des Formel-1-Piloten Nick Heidfeld im BMW Sauber F1-Boliden, angezogen fühlten. Ebenso waren zahlreiche Fernsehteams, allen voran das Schweizer Fernsehen, vertreten, was sich in der Folge in hochqualitativen Fernsehbeiträgen wie z.B. bei der „Tagesschau“ auf SF1, „Schweiz Aktuell“, „Sport Panorama“ oder der Sendung „Glanz und Gloria“ niederschlug. Das ZDF, n-tv, RTL Television, Fuji TV, U1 TV und Tele Bärn ergänzten die Liste der angereisten Fernsehteams.

In einer halbstündigen Pressekonferenz wurden die Medienvertreter stets vor dem Beginn der Rennen über Aktualitäten auf dem Laufenden gehalten und Trainer, Fahrer oder Funktionäre kamen auf der Siegerbühne im Interview zu Wort. Die Evaluation der Medienclippings zeigt einen steilen Anstieg im Vergleich mit dem Vorjahr: 855 Clippings (Vorjahr: 468 Clippings) mit einem Anzeigenäquivalenzwert von CHF 1,46 Millionen (Vorjahr: CHF 635'800) wurden verzeichnet, eine stolze Summe, die zeigt, dass die konsequent durchgezogene und professionelle Pressearbeit Früchte trägt.

Regen Zugriff erlebten auch die beiden Internetportale www.swiss-image.ch und www.whiteturf.ch, wo für die Journalisten die Möglichkeit besteht, sich aktuelle Bilder zu dem Rennengeschehen in hoher Auflösung herunter zu laden. Hier hat die Presse ganzjährig mit dem Benutzernamen whiteturf und dem Passwort stmoritz Zugang zu einer detaillierten Auswahl an Spitzenfotos vom White Turf.

Vorverkauf, Programme, Tageskassen, Verlosungen; von Dr. Hansjürg Zinsli

Die Einnahmen aus dem Vorverkauf und der Tageskassen erreichten mit CHF 344'822.25 einen neuen Höchststand (im Vorjahr CHF 296'159.30, vor zwei Jahren CHF 266'253.40). Es gilt allerdings zu berücksichtigen, dass die Tribünen erweitert worden sind; zudem kostete ein Parkplatz nun CHF 10.-- (im Vorjahr CHF 5.--, bis inkl. Jahr 2005 nichts).

Im Zuge der Erweiterung der Tribünen wurden die Sitzplätze von Grund auf neu nummeriert. Damit befanden sich gewisse Sitzplatz-Nummern nun auf einer anderen Tribüne, oder auf derselben Tribüne an anderer Stelle. Das führte vor allem bei den Stammkunden zu Verärgerung. Um solche Vorkommnisse zu vermeiden sollte die nun gewählte

Nummerierung in den nächsten Jahren ohne Änderungen beibehalten werden.

Anlass zu Unstimmigkeiten boten auch die neue Steh- und die sog. Besitzertribüne. Die Position ist schlecht, und die Schalensitze wirken abweisend. Dieses Problem muss im kommenden Winter von Grund auf anders und vor allem frühzeitig gelöst werden.

Eine neue Lösung wird auch für den Vorverkauf der Tribünenplätze zu suchen sein. Die Organisation, ja die Existenz der Kurvereine im Oberengadin wird mit der neuen Tourismusorganisation gewaltig umgekrempelt. Der Kurverein St. Moritz kann den Vorverkauf nicht mehr übernehmen, und die TO will dies nicht. Vermutlich wird der White Turf zu Ticket Corner zurückkehren oder sich einer ähnlichen Organisation anvertrauen.

Die Rennprogramme konnten auch in diesem Winter an drei Kiosken in St. Moritz gekauft werden. Der Umsatz ist nicht riesig, ein Bedürfnis jedoch zweifellos da.

Die Verlosungspreise fanden folgende Gewinner:

- ein Aufenthalt im Kulm Hotel ein Tagesgast aus Aarau
- eine Ferienwoche auf den Malediven ein Tagesgast aus Schaffhausen
- ein Aufenthalt im Badrutt's Palace Hotel eine allseits bekannte Funktionärin bei uns, wohnhaft in S-chanf
- eine Ferienwoche auf Mauritius ein Feriengast aus Mexiko!
- ein Aufenthalt im Suvretta House ein einheimischer Herr aus La Punt
- die Teilnahme am America Cup (Segeln) in Valencia ein Gast aus Österreich.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meines Teams für den grossen Einsatz und die wertvolle und professionelle Mitarbeit. – Auch allen Sponsoren für die Verlosungspreise, vorab den betreffenden Hotels und Reisebüros, sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

Piste, von Maurizio Cecini

Voller Überraschungen war dieses Jahr. Wir hatten von Anfang an nicht soviel Glück mit dem Wetter. Der See froh erst spät, fast kein Schnee lag, hingegen lag vor den Polospielelen der ‚Grand Maui Canyon‘, und zwar 250 Meter lang! Dann Regen, wir waren von den letzten Jahren verwöhnt worden - trotz allem - alles konnte so durchgeführt werden wie es sich für White Turf gehört; - ein St. Moritzer Top Event.

Der Pistenchef, einige nennen mich zwar Pistenschreck, soll nicht schlimmer sein als seine Vorgänger, aber genau so schlimm wie sie alle. Wir Pistenchefs sind eine Zeit lang voll geprägt von nassen Schuhen, kalten Nächten, Maschinen die nicht immer so wollen wie wir es gern hätten, kurzen und von Telefonaten von und zu Vorstandskollegen. Ideen und Sonderwünsche werden angebracht und meistens umgesetzt. Arbeiten, die innerhalb

von kurzer Zeit wieder von vorne beginnen: Das Polofeld wurde komplett mit Kunstschnee beschneit, wir dachten das wird das schnellste Polo, das je auf dem See gespielt wurde. Es wurde gespielt, aber nicht mehr auf Kunstschnee. Schade. Mein Dank geht an die Gemeindearbeitern für die Beschneigung.

Als ich und Pölla zum ersten Mal nach dem Regen auf dem See waren, haben wir das von ihm entwickelte FEL- System angewendet. Das bereits vor einigen Jahren schon einmal bewährte System, versprach uns viel Erfolg und eine Zeiteinsparung, so dass wir wieder weiter arbeiten konnten. Hansruedi Schaffner, unser Vize, der Mann mit dem Stahlseil. Corado Manzoni, der Kamax- Helikopter-Koordinator. Pölla, der Einhandfahrer von Zürich bis St. Moritz. Ruedi Fopp, unser Sitzungs- und Organisator. Unseren unkomplizierten Hauptsponsoren CS und BMW in der Personen von Sandra, Thérèse und Marlis. Vorstandsmitglieder, die Hand bieten, wenn es drauf ankommt. All das war White Turf 2007. Leute, die für unsere Veranstaltung auf dem See leben und an einem Seil ziehen, einige auch am Stahlseil. Der Forellenschreck mit Frontschwimmer, dann ohne, dann wieder mit, dann wieder ohne. Der Pistenchef, der eine glatte Eisschicht ohne Schnee fräst. Das war White Turf 2007. Ganz speziell und gut.

Ich freue mich jetzt schon auf White Turf 2008, natürlich wieder mit Polo, Art on Ice, Schüler-Langlauf-Rennen, Cricket on Ice, und sonst noch weiteren ausgefallene Events auf dem See. Mit oder ohne Frontschwimmer.

Catering, von Peter Gamma

Dann fangt jetzt von vorne an. Nämlich da wo uns der Regen eine Pfütze (Gunte) durch die Rechnung geregnet hat am 19. Januar 2007.

Den Engel haben wir damals gefunden mit Name Angela (lustiger Zufall) oder eben war wohl keiner. Tonnen von Ware haben wir für Polo wieder vom See geschleppt mit Ziel Reithalle als da von unserem Engel betrieben zur Gewinnung des täglichen Brots. Geputzt haben wir, eingerichtet haben wir, Zelte wurden auf dem Vorplatz erstellt, eine Küche wurde gebaut, Strom wurde grad massenweise angeschleppt (diese glatten Anhängerli mit den Aggregaten wo man ständig , auch Nachts, immer wieder Diesel reinleeren muss), Heizungen wurden installiert. Und irgendwann kamen dann die Gäste. Nicht alle haben's begriffen. Auch wenn Polo und der White Turf Pferdeveranstaltungen sind heisst das noch lange nicht, dass die Damen mit den etwas grösseren Lippen und die dazugehörigen Herren (durchschnittlich 30 Jahre älter) der gleichen Ansicht waren wie wir: nämlich dass wir unserer Angela und dem nunmehr eingehirateten Pölla nur dankbar sein können, dass wir durften, nämlich unseren Zirkus für die Polospiele bei ihnen aufbauen.

Dann die ganze Sache rückwärts. Demontage und Abtransport wieder auf den See. Das Gourmefestival Finale war angesagt. Olala, da kamen dann die grossen Köche und für 400 Gäste mindestens 80 Serviceangestellte. Und auch das Wasser kam. Still und flüssig. Und lustig hüpfen die Kellner und Kellnerinnen mit samt den schön zu und hergerichteten Teller durch die Pfützchen und zurück.

Und dann, erneuter Umbau. Bar raus, Dessertzone umgewandelt in Schöpfstationen für die Küche, Zelte verkleinert und am morgen dann alle die gelben Damen und Herren der Feuerwehr ohne die unsere Tische und Stühle heute noch nicht aus den Zelten getragen wären. Super war dieser Einsatz.

Und wenn wir schon beim Umbau sind, bauen wir jetzt nochmals um. Eine weitere Küche wird erstellt für BMW. Eine zweite Kochbrigade wird im Unterland mobil gemacht. Und Betten finden, die max. 30. Fr. kosten in der Hochsaison, naja es gibt einfacheres das kann mir die verehrte Leserschaft glauben.

Und dann, erneuter Umbau für Art on Ice. Loungemöbel raus, 300 Schaffelle ebenfalls, um sie eine Stunde später wieder ins Zelt zurück zu bringen und den Gästen während das Dinner angelaufen ist als wohliges Detail in den Stuhl zu legen. Wenigstens haben wir uns zwischenzeitlich alle ans Wasser gewöhnt. Glaub sogar den Gästen war's irgendwie wurscht. Super Stimmung, schöner Eis-Wasser Anlass.

Grad so möchten wir's in Zukunft nicht mehr. Arbeiten jetzt am Kotlet, das in Zukunft wenn nötig selber zum Gast schwimmt. Aber werden wir wohl nicht brauchen. Polo und White Turf Werden es richten, da bin ich mir sicher. Gell Ruedi und Urs?

Totalisator, von Luigi Sala

Ein aufregendes Jubiläumsjahr; - vier Open-Air Wettschalter, das gab es nicht einmal vor 100 Jahren vor dem VIP-Hauptzelt sowie die Möglichkeit für französische Wettkunden am dritten Wochenende direkt aus Frankreich auf zwei unserer sechs Rennen zu wetten. Dies waren unsere Höhepunkte. Zum Ersten wurden wir durch die bekannten Wetterkapriolen gezwungen, das Zweite konnte man nur durch die lange Vorarbeit von Ruedi Fopp mit den Verantwortlichen der PMU Paris erreichen. Rund EUR 23'000 Umsatzbeteiligung ist das Ergebnis aus den Wettumsätzen in Frankreich. Wie schön wenn wir aus eigener Kraft solch hohe Umsatz-Zahlen pro Rennen erreichen könnten. Denn umgerechnet CHF 560'000 für den Grand Prix und sogar CHF 720'000 anlässlich des Trabrennens, davon sind wir weit, weit entfernt. Wir können nur hoffen, dass die Freunde in Frankreich uns treu bleiben und ihr Engagement sogar ausbauen. In diesem Sinne freue ich mich zusammen mit meinen treuen und hilfsbereiten Funktionären auf den White Turf 2008.

Sponsoring, von René Schnüriger

Nicht ganz 100 Jahre sind unsere Sponsoren dem White Turf treu verbunden – aber doch schon viele, viele Jahre. Allen voran unsere beiden treuen Hauptsponsoren Credit Suisse und BMW, welche uns beide seit weit über einem Jahrzehnt nicht nur mit finanziellen, sondern auch kreativen und ideellen Werten nachhaltig vor, während und nach dem Event unterstützen. Thanks a lot.

Auch Rennsponsoren wie Gübelin als Sponsor des GP von St. Moritz oder Christoffel Bau, Gaggenau, Winterthur Versicherungen, Chervò, Corporate Events, Diners Club, Hochmuth Bootsbau und viele mehr, sind seit Jahren treue Sponsoren. Auch schätzen wir die tolle Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Event-Partnern wie Cecchetto Espresso Systems mit dem feinen Lavazza Kaffee, Obrist Weine mit dem hervorragenden Champagner Nicolas Feuillatte und Heineken mit seinem Premium Bier.

Und wenn es denn mal jemanden zu ersetzen gibt, so freut es uns natürlich besonders, dass neue Sponsoren einen tollen Mix aus Weltunternehmen wie „American Airlines“ bis hin zur im Engadin fest verankerten „Engadiner Post“ darstellen. Und so heisst es auch weiterhin „Willkommen“, „Welcome“, „Bienvenue“, „Benvenuti“ oder eben auch „Beinvegni“ am White Turf 2008!

Und wenn es dann neben Kaffee, Wein, Champagner und Bier neuerdings dank Campari Schweiz auch noch einen Edel-Vodka namens „Russian Standard“ zu degustieren gibt, so freute dies nicht nur über 35'000 Zuschauer sondern auch einzelne Vorstandsmitglieder ganz besonders.

Es verbleibt mir, mich im Namen der White Turf Racing Association bei allen Sponsoren recht herzlich zu bedanken. Auf geht's gemeinsam ins nächste „White Turf Century“!



*Gemeindepräsident Peter Barth, PMU - PDG Bertrand Bellinguiet,
SPV- und Suisse Trot-Präsident Jean-Pierre Kratzer, Rudolf Fopp,
Regierungspräsident Dr. Martin Schmid, Vize Hansruedi Schaffner,
Gallop Schweiz - Präsident Anton Kräuliger beim White Turf - Cocktail im Palace Hotel*

SPONSOREN 2007

Hauptsponsoren

BMW (Schweiz)
Credit Suisse

Rennsponsoren

American Airlines	Engadiner Post/Posta Ladina
BSH Hausgeräte / Gaggenau	Gübelin
Chervò (Schweiz)	Hochmuth Bootsbau
Christoffel O.	Hotelierverein St. Moritz
Corporate Events	Sport Mind
Diners Club Switzerland	Winterthur Versicherungen
Handels- und Gewerbeverein St. Moritz	

Official Partner / Eventsponsoren

Badrutt's Palace Hotel
bwin.com
Campari Schweiz / Russian Standard Vodka
Cecchetto Import / Lavazza
Champagne Nicolas Feuillatte
Heineken Switzerland
Oettinger Imex / Davidoff
Weinhaus Obrist

Skikjöring, von Nicolò Holinger

Im Herbst 2006 sorgten die Startboxen für grosse Hektik, da diese für die Skikjöringrennen im Februar 2007 bereitstehen mussten. In Rekordzeit von gerade mal 3 Monaten, die Take off Sitzung fand am 25. Oktober 2006 statt, wurden die Startboxen geplant und gefertigt. Als Grundlage dienten die bewährten Startboxen für die Galopprennen. Sicherheit für Pferd und Fahrer stand bei der Planung zuoberst auf der Traktandenlisten. Deshalb mussten für das Skikjöring die einzelnen Startboxenelemente so angepasst werden, dass der Skikjöringfahrer seitlich nirgends mit den Skispitzen einfädeln konnte. Zwei Tage vor dem 1. Renntag standen die neuen Startboxen für erste Starttests zur Verfügung. Dank dieser Tests konnten wir die Startboxen auf ihre Tauglichkeit prüfen und es stellte sich schnell heraus, dass die Bedenken der Fahrer, Besitzer und Trainer unbegründet waren.

Skikjöring vom 4. Februar 2007, Credit Suisse – GP von Celerina

Alle Zuschauer waren gespannt, ob der Start aus den neuen Skikjöringstartboxen funktioniert. Um 13.49 Uhr drückte unser Starter Gian Peter Niggli das erstmal auf die Auslösetaste, welche die Starttüren elektromagnetisch frei schaltete. Alle 11 Pferde sprangen

gleichzeitig aus den Startboxen ab. Der Start verlief optimal. Das Ziel der Verantwortlichen des Skikjörings die Verletzungsgefahr für alle Beteiligten am Start auf ein Minimum zu reduzieren wurde erreicht.

Skikjöring vom 11. Februar 2007, Credit Suisse – GP von Sils

Auch am zweiten Renntag verlief der Start aus den neuen Startboxen ohne Probleme. Nach dem Start brach das Pferd Maknoon mit Fahrer A. Putsch rechts aus und musste angehalten werden. Bei der Einfahrt in den Meiereibogen traf dann die Rennsituation ein, welche alle befürchtet hatten. Die meisten Gespanne hielten sich nicht an die Vorgabe der Rennleitung, ihre Position zu halten, d.h. nicht zu früh an die Innenrails zu drängen. Es kam, wie es kommen musste. Zwei Fahrer wurden von hinten angefahren, stürzten und wurden glücklicherweise nur leicht verletzt. Deshalb konnten Adrian von Gunten und Marcel Geser am 3. Renntag leider nicht mehr am Skikjöring teilnehmen.

Skikjöring vom 18. Februar 2007, Grand Prix Credit Suisse

Am Sonntagmorgen des dritten Renntages bat die Skikjöring-Rennleitung zu einer Fahrersitzung ins Restaurant Segelclub in St. Moritz. Anhand des Rennfilmes vom 2. Renntag konnte den Skikjöring-Aktiven ihr Fehlverhalten dargelegt werden. Die Rennleitung machte nochmals alle darauf aufmerksam, dass nach dem Start geradeaus gefahren werden muss und bis nach dem ersten Bogen nicht an die Innenrails gedrängt werden darf. Diese Information zeigte ihre Wirkung. Der Start und die Passage des ersten Meiereibogens verliefen problemlos. Sämtliche Pferde und Fahrer erreichten das Ziel.

Credit Suisse Skikjöring Trophy 2007

Seit der Einführung der Credit Suisse Skikjöring Trophy im Jahre 1990 gelang es bisher nur einem Fahrer (Franco Moro 1991), sämtliche drei Skikjörings im selben Jahr zu gewinnen. Dieses Jahr gewann Jakob Broger in gleich überlegener Manier die begehrte Credit Suisse Skikjöring Trophy.

Das endgültige Resultat lautet:

Rang	Fahrer	1. Renntag		2. Renntag		3. Renntag		Total Punkte
		Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	
1	Broger Jakob	1	8	1	8	1	8	24
2	Luminati Leo	2	5	2	5	2	5	15
3	Hebeisen Christian	6	0	5	1	3	3	4

Public Catering, von Hans Stoffel

Im wahrsten Sinne des Wortes zuerst ein feuchtes, allzu feuchtes und dann doch noch fröhliches Jubiläum mit einem, zumindest für die Gäste und Besucher des White Turf, Happy-End, welches uns in diesem Jahr die Wettergötter geliefert haben.

Vorbereitungen und Sitzungen für den Auftritt des Public Catering wurden bereits im November 2006 abgeschlossen. Kein Wunder, dass das seit vielen Jahren bewährte Catering Team der diversen Hotels, Service-Clubs und Gewerbetreibenden nichts mehr dem Zufall überlässt. Fast nichts, wie sich bald zeigen sollte.

Alle Möglichkeiten zur Verbesserung respektive zur Perfektionierung unseres Auftritts werden immer wieder diskutiert, überdacht und wenn immer möglich fliessen gemachte Erfahrungen und neue Ideen ein. Zumindest glaubten wir das. Es war auch so. Bis in diesem Jahr.

Dann, im Januar hat uns das Klima den bis anhin wohl schlimmsten, durch seine Einfachheit aber bestechenden Streich gespielt. Es regnete. Einfach so, und wie! Weiter mag ich über diesen wirklichen Fall ins Nass gar nicht mehr schreiben. Einschlägiges dazu ist den Berichten des CEO als auch dem Ressort „Bauten“ meiner Vorstandskollegen Ruedi Fopp und Bernhard „Pölla“ Pöllinger sowie Pistenschreck „Maui“ zu entnehmen.

Der Anlass selber war begleitet von absolutem Glück für alle Beteiligten. Für die Gäste keine Zwischenfälle und seitens der Partner im Public Catering ein sehr guter Erfolg, der sich mit den Leistungen der Vorjahre messen kann. Wie üblich fanden unzählige Würste, Biere, Crèmeschnitten, Cüplis und weitere Köstlichkeiten ihre Abnehmer sprich Hungrige und „Gluschtige“.

Als Novum konnten wir dieses Jahr nebst dem Whisky-Corner der „Ambassadoren“, wo wie üblich die Irish-Coffees die Bäuche und Herzen erwärmten, auch ein Vodka-Zelt mit ansprechender Einrichtung bieten. Dies bot dann ebenfalls entsprechend wärmende Getränke der gleichen oder ähnlichen Kategorie an und alles Neue muss bekanntlich inspiziert werden, was dann auch von Gästen und Funktionären eifrig getan wurde. Da gäbe es auch noch einiges zu erzählen, doch davon ein anderes Mal. Jedenfalls erfreute sich auch diese Catering-Ecke einer erfreulichen Besucherzahl.

Trotz der Anfangs widrigen Umstände können wir seitens des Public Caterings auf einen erfolgreichen White Turf 2007 zurückblicken und mir bleibt nur übrig zu sagen:
VIVA WHITE TURF 2008!



NUN ZU DEN EINZELNEN RENNTAGEN:

RENNTAG VOM 4. FEBRUAR 2007

Je zwei Siege für Carmen Bocskai und Miro Weiss zum White-Turf-Auftakt. Im Hauptereignis des Tages meldete der von Torsten Mundry gerittene Quiron mit einem leichten Sieg seine Ambitionen für den finalen Höhepunkt im Gübeline-GP von St. Moritz an.

Die Kulisse war dem Anlass angemessen: Passend zum 100-Jahr-Jubiläum der Pferderennen auf dem gefrorenen St. Moritzersee strahlten am ersten Renntag des White-Turf-Meeting 2007 die mit Schnee verzuckerten Berggipfel in der Engadiner Sonne. Ein 15000-köpfiges Publikum – was Rekord bedeutet – drängte sich hinter den Rails. Bei einem Grossteil davon dürfte es sich um Gelegenheitsbesucher gehandelt haben. Dafür spricht der zwar in absoluten Zahlen gute, aber gemessen an der Zuschauerzahl eher unterdurchschnittliche Wettersatz von 87433 Franken. Auch das «Medien»-Interesse war rekordverdächtig. So waren beispielsweise so viele «Fotografen» – die, von wenigen Ausnahmen abgesehen, sonst auf keiner Rennbahn anzutreffen sind – auf dem Platz, dass der White-Turf-Pressestelle die Zutrittsnummern ausgingen.

Manche dürften ohnehin weniger von den Pferden, als vielmehr von der Formel-1-Bolide von BMW-Sauber F1 fasziniert gewesen sein, mit der Nick Heidfeld auf dem Geläuf auf Touren zu kommen versuchte.

Mit einem leichten 2-Längen-Sieg im besten Rennen des Tages, dem mit 23000 Franken dotierten GP Hochmuth Bootsbau über 1800 Meter, meldete Anton und Vreni Kräuligers Quiron ernsthafte Ambitionen für den am dritten Tag stattfindenden Höhepunkt des Meetings, den mit 111111 Franken bestückten Grossen Preis von St. Moritz, an. Der Bocskai-Schützling, der vor einem Jahr im GP als Achter wenig beeindruckt hatte, wurde von Torsten Mundry schnell einmal in der Mitte des Feldes positioniert, während der englische Gast Dragon Slayer mit First Time, Collow und dem auf der Gegenseite nachlassenden Sargentos im Schlepptau die Pace machte. Quiron griff Ende der Gegenseite innen an und brachte das Feld durch den Schlussbogen. Auf der Geraden löste sich der sechsjährige Desert King-Sohn vom Rest, und siegte leicht zwei Längen vor der erstmals in der Schweiz an den Ablauf gekommenen Stute First Time, die den favorisierten Vorjahressieger Collow im Finish noch um eine halbe Länge auf den dritten Platz verwies. Klar dahinter sicherte sich der von hinten aufrückende Dixigold das vierte Geld – seinerseits fünf Längen vor Dragon Slayer.

Auch in der zweitbesten Prüfung des Tages, dem mit 20000 Franken dotierten GP des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz über 1100 m sattelte Carmen Bocskai den Sieger: Bischoffs's Boy – im Besitz des Stalls Black point und geritten von Georg Bocskai – war am schnellsten abgesprungen und brachte das Ding gegen den Ende des Schlussbogens zu ihm aufschliessenden Favoriten Sweet Venture sicher um eine halbe Länge

nach Hause. Der Schimmel aus dem Quartier von Miro Weiss, der seine letzten sieben Rennen allesamt gewonnen hatte, unter anderem am White Turf 2006, hatte zunächst an dritter Stelle gelegen und schliesslich den anfänglich an der Innenseite des nachmaligen Siegers galoppierenden Radames als Runner-Up abgelöst. Gefährlich wurde er dem neun Pfund weniger tragenden Bischoff's Boy aber nie. Der 23:1-Aussenseiter Radames verteidigte den dritten Platz mühelos gegen Atlantic Dancer.

Die Siegerdecke im GP American Airlines (15000 CHF/1600m) ging an Fritz und Bernhard Bärtschis Shakyras Melody, die sich unter Robert Havlin im Schlussbogen hinter das führende Duo Ivans Ride/Lamirel gesetzt hatte und auf der Geraden leicht wegzog. Dooneen eroberte den Ehrenplatz vor dem stark endenden Vlavianus, der wie die Siegerin von Miro Weiss trainiert wird. Die beiden Animatoren des Rennens zahlten nun ihren Anstrengungen Tribut: Während der englische Gast immerhin noch als Vierter einkam, war Lamirel am Schluss als Neunter von einem Platzgeld weit entfernt.

Seinen ersten Tagessieg feierte Trainer Miro Weiss im Skikjöring, bei dem erstmals (spezielle) Startboxen zum Einsatz gelangten. Mit Erfolg übrigens: Alle Pferde sprangen sauber ab, und da alle Gespanne ihre Linie diszipliniert einhielten, erwuchs aus den engen Platzverhältnissen auf den ersten Metern nach dem Start auch kein Gefahrenmoment. Der Sieg ging schliesslich an das bereits letztes Jahr überragende Skikjöring-Pferd King George. Mit seinem neuen Fahrer Jakob Broger an den Leinen beschleunigte der sechsjährige Hengst von Charlotte Haselbach um die Mitte des über 2700 m führenden, mit 14000 Franken dotierten Rennens und machte sich schliesslich dezidiert auf die Verfolgung des französischen Gastes Answering, der sich auf der letzten Runde von seinem ursprünglichen Begleiter Salinas löste. Mit Riesengaloppsprüngen rang King George Answering im Finish nieder, als wäre dies die leichteste Sache der Welt, und legte auf den letzten Metern noch ganze zweieinhalb Längen zwischen sich und den Zweitplatzierten. Mit Abständen von jeweils acht und mehr Längen untereinander folgten auf den weiteren Geldplätzen Salinas, Abu Ardash und Carazi.

Im besseren Trabrennen des Tages, dem GP der Engadiner Post (1600 m/ CHF 15000.–) erwischte Habrio mit Sabine Ehrensperger den besten Start. Auch nachdem ihn der von Renata Fuchs sehr offensiv gefahrene Top-Favorit Just Lead im ersten Bogen an der Spitze abgelöst hatte, blieb der Zwölfjährige, der nun in den Farben von Rolf Gnehm läuft, dran. Zum Sieg reichte es dem 32:1-Aussenseiter, obschon Just Lead im Einlauf massiv abbaute, jedoch nicht ganz. Dafür war der von Martin Weber gefahrene und im Besitz der Ecurie Max Gordon stehende Kiss de Sucé besorgt, der im Bogen an Just Lead heran gekommen war und sich auf der Geraden leicht verabschiedete. Auch der von Caroline Bitschnau trainierte Sieger zahlte immerhin 16 Franken. Als zweiter Favorit (aus dem hinteren Band) gestartet, erbrachte der mehrfache «Schneekönig» Fétiche du Bouquet (Erhard Schneider) auf der Gegenseite, als er zur Spitze vorzurücken versuchte, eine Parforceleistung, die ihn aber einiges an Kraft gekostet haben dürfte. Im Einlauf musste er

im Kampf um den dritten Platz den speedstarken Gone Debérieux, der innen eine Lücke gefunden hatte, passieren lassen. Als Vierter realisierte Fétiche du Bouquet allerdings die beste Kilometerreduktion. Weit dahinter schnappten sich Igor de Marzy und Just Lead die beiden letzten Platzgelder.

Mit einem Aussenseitersieg endete auch das kleinere Trabfahren, der mit 11000 Franken dotierte GP des Hoteliersvereins St. Moritz: Jullyannis, gefahren von seiner Trainerin Claudia Koller-Wehrly, griff im letzten Bogen aussenherum Miracle of Love an, der eingangs des Bogens innen an seinem Trainingsgefährten Luis Wood vorbei die Spitze genommen hatte, und setzte sich auf der Geraden mit viel Speed um anderthalb Längen gegen den nun ebenfalls beschleunigenden Favoriten Martin Luther King durch. Der mit Zulagen gestartete kleine Fuchs des Stall Allegra Racing Clubs siegte sicher in einer Kilometerreduktion von 1:30,2. Miracle of Love, Luis Wood, Kiss me de Bussy und Hot Herbi belegten in dieser Reihenfolge die weiteren Geldplätze.

DIE RESULTATE VON ST. MORITZ, 4. FEBRUAR 2007

1. GP HANDELS- & GEWERBEVEREIN ST.MORITZ

Flachrennen 1100m, Wert CHF 20000 (9600, 3840, 2880, 1920, 960), Bahn Schnee gut

1	Bischoff's Boy	6W	Stall Black point	56.5	Bocskai Georg	5.50
2	Sweet Venture	5H	Bertschi R.+C.	61.0	Havlin Robert	1.40
3	Radames	8W	Bosshard U.+S.	56.0	Zähner-Schmidt Maya	23.40
4	Atlantic Dancer	4H	Stall Weissenstein	59.0	Castanheira Toni	5.80

Sieger: 6j.dbr.W.v.Alkalde-Bischoffs Görl

Züchter: Deutschland

Trainer: Bocskai Carmen

Sieg/Abstände: 1:05.4 - sicher - 0.5, 4, 1.75, 4.5, Kopf

Toto für CHF1.--: Sieg:5.50 / Platz: 1.30,1.10,0.00 / Einl.: 11.50 / Drei: 0.00

Wettumsatz: CHF 13704.-

So liefen sie:

Bischoff's Boy startete am schnellsten, kam mit einer guten Länge Vorsprung in den Schlussbogen, hielt Sweet Venture im Einlauf sicher in Schach. Sweet Venture, in der Anfangsphase an dritter Stelle, rückte im Schlussbogen auf und erschien zu Beginn der Zielgeraden neben Leader. Bischoff's Boy, konnte diesen aber nicht ernsthaft gefährden. Radames, sogleich im Vordertreffen, verteidigte in der Endphase den dritten Platz gegen Atlantic Dancer sicher. Atlantic Dancer lag zu Beginn an letzter Stelle, galoppierte im Schlussbogen an vierter Stelle, konnte Radames im Finish nicht mehr vom dritten Platz verdrängen. In my Mind schnappte sich kurz vor dem Ziel das letzte Geld, lag schon deutlich zurück. Encanto galoppierte im Schlussbogen an fünfter Stelle zwei, drei Längen hinter dem Spitzenquartett, verlor den fünften Rang unmittelbar vor dem Pfosten. Lord Elrond war nie gefährlich.

2. GRAND PRIX HOTELIERVEREIN ST.MORITZ

Trabrennen 1600m, Wert CHF 11000 (4702, 2351, 1568, 1045, 523, 261)

1	Jullyannis	10W	Stall Allegra Racing Club	1625	Koller Claudia	11.00
2	Martin Luther King	11W	Fuchs Renata	1625	Fuchs Thomas	2.80
3	Miracle of Love	7W	Dittli Peter	1600	Herren Ursula	15.40
4	Luis Wood	8W	Ecurie J.B. Matthey	1600	Matthey J-B.	3.60

Sieger: 10j.F.W.v.Tsar Unique-Folle de toi
Züchter: Frankreich
Trainer: Koller Claudia
Sieg/Abstände: 2:26.64 - sicher - 1.5, 1, 3.5, 1, Hals, 2
Toto für CHF1.--: Sieg:11.00 / Platz: 2.60,1.90,3.00 / Einl.: 13.70 / Drei: 185.00
Km-Reduktion: 01:30.2, 01:30.4, 01:32.0, 01:32.4, 01:32.5, 01:32.6
Wettumsatz: CHF 12396.–

So liefen sie:

Jullyannis machte im Schlussbogen in äusserer Spur Boden gut, setzte sich in der Endphase sicher durch Martin Luther King, lange im Hintertreffen, eroberte dank einem guten Finish noch den Ehrenplatz. Miracle of Love trabte am Anfang der Gegenseite hinter dem führenden Luis Wood, überholte zu Beginn der Zielgeraden den Leader innen, wurde am Schluss von Jullyannis und Martin Luther King überspurtet. Luis Wood führte bis zu Beginn der Zielgeraden, als er nach aussen zog und Miracle of Love die innere Spur überliess, lief sein Tempo weiter. Kiss me de Bussy startete gut, trabte auf der Gegenseite zuerst in der zweiten dann in der dritten Reihe, hielt sich wacker bis zuletzt. Hot Herbi, im Schlussbogen noch Dritter, wehrte sich im Einlauf tapfer, musste aber noch drei Gegner vorbei lassen. Mystic Crown galoppierte sich ausgangs der ersten Kurve aus dem Rennen, lag zu diesem Zeitpunkt neben dem führenden Luis Wood.

3. CREDIT SUISSE- GP VON CELERINA

Skikjöring 2700m, Wert CHF14000 (6720, 2688, 2016, 1344, 672), Bahn Schnee gut

1	King George	6H	Haselbach Charlotte	Broger Jakob	2.80
2	Answering	8W	Müller Chr./FRA	Luminati Leo	4.80
3	Salinas	8W	Milton Harris Racing C/GB	Casty Fadri	7.40
4	Abu Ardash	9W	Stall Kildare	Von Gunten A.	3.90

Sieger: 6j.dbr.H.v.Mondrian-Kypris
Züchter: Deutschland
Trainer: Weiss Miroslav
Sieg/Abstände: 3:16.6 - sicher - 2.5, Weile, 8, 9, 3.5
Toto für CHF1.--: Sieg:2.80 / Platz: 1.30,1.40,1.40 / Einl.: 10.60 / Drei: 133.90
Wettumsatz: CHF 16262.–

So liefen sie:

King George begann ab der Rennhälfte Boden gutzumachen, lag auf der letzten Gegenseite an zweiter Position noch weit hinter Leader Answering, an dem er in der Endphase noch vorbei zog. Answering übernahm früh die Spitze, setzte sich zusammen mit Salinas ab, löste sich auf der letzten Gegenseite von seinem Begleiter, wurde kurz vor dem Ziel aber von King George noch abgefangen. Salinas galoppierte lange hinter dem führenden Answering, musste diesen auf der letzten Gegenseite ziehen lassen. Abu Ardash erschien auf der letzten Gegenseite an vierter Stelle, hatte auf das Spitzentrio aber grossen Rückstand, den er nicht mehr wettmachen konnte. Carazi war schon bei halber Distanz an etwa fünfter Stelle auszumachen. Vallez machte auf dem letzten Kilometer einige Ränge gut. King Diamond, bei Rennhälfte noch Dritter, liess in der Endphase nach. Sonnenglanz spielte keine Rolle.

4. GRAND PRIX ENGADINER POST

Trabrennen 1600m, Wert CHF 15000 (6412, 3206, 2138, 1425, 713, 356)

1	Kiss de Sucé	9W	Ecurie Max Gordon	1600	Weber Martin	15.50
2	Habrio	12W	Gnehm Rolf	1600	Ehrensperger Sabine	31.50
3	Gone Debérieux	13W	Stall Allegra Racing	1600	Koller Claudia	14.30
4	Fétiche du Bouquet	14W	Schneider Erhard	1625	Schneider Erhard	3.40

Sieger: 9j.br.W.v.Rubis de la Noë-Kantarina
Züchter: Frankreich
Trainer: Bitschnau Caroline
Sieg/Abstände: 2:25.94 - leicht - 2.5, 2, 0.5, 8, Weile, 1.25
Toto für CHF1.--: Sieg:15.50 / Platz: 5.80,4.50,2.90 / Einl.: 40.20 / Drei: 15.40
Km-Reduktion: 01:31.2, 01:31.5, 01:31.8, 01:30.4, 01:32.9, 01:34.3
Wettumsatz: CHF 13479.–

So liefen sie:

Kiss de Sucé erschien im Schlussbogen an der Seite des führenden Just Lead, setzte sich auf der Zielgeraden sicher durch. Habrio, zu Beginn in Front, wurde Ende der ersten Kurve von Just Lead überholt, blieb in Kontakt mit der Spitze, konnte den Sieger aber nicht gefährden. Gone Debérieux, unterwegs in der zweiten oder dritten Reihe, fand im Einlauf den Innenrails entlang eine Lücke, endete gut. Fétiche du Bouquet, bei der ersten Zielpassage noch weit hinter der Spitze, ging auf der Gegenseite in die Offensive, erschien im Schlussbogen an der Seite des Leaders, konnte den Effort nicht voll durchziehen. Igor de Marzy, bereits etwa Fünfter auf der Gegenseite, konnte seine Position in der Endphase nicht verbessern. Just Lead übernahm ausgangs der ersten Kurve das Kommando, führte bis zu Beginn der Zielgeraden, brach dann völlig ein. Indien du Bocage erschien im Schlussbogen an fünfter Stelle, fiel aber bald wieder zurück. Icarus spielte keine Rolle. Jasmin du Léard trabte weit hinter dem Feld, fand sich mit der Unterlage nicht zurecht.

5. GP HOCHMUTH BOOTSBAU

Flachrennen 1800m, Wert CHF 23000 (11040, 4416, 3312, 2208, 1104), Bahn Schnee gut

1	Quiron	6W	Kräuliger A.+V.	57.5	Mundry Torsten	6.20
2	First Time	4S	Stall SVH	55.5	Porcu Daniele	7.60
3	Collow	7W	Appapays Racing Club	58.5	Kolb Markus	3.30
4	Dixigold	6W	Hänni Mark	59.5	Bocskai Georg	4.00

Sieger: 6j.br.W.v.Desert King-Quebra
Züchter: Grossbritannien
Trainer: Bocskai Carmen
Sieg/Abstände: 2:01.9 - leicht - 2, 0.5, 7, 5, 7
Toto für CHF1.--: Sieg:6.20 / Platz: 3.00,2.10,1.40 / Einl.: 30.50 / Drei: 763.70
Wettumsatz: CHF 16380.–

So liefen sie:

Quiron attackierte Ende der Gegenseite, setzte sich im letzten Bogen ab und galoppierte einem leichten Sieg entgegen. First Time, sogleich auf einem der vorderen Ränge, war gegen Quiron chancenlos, setzte sich im Kampf um den Ehrenplatz gegen Collow aber durch. Collow galoppierte auf der Gegengeraden an der Seite des führenden Dragon. Slayer, musste in der Folge Quiron ziehen lassen und unterlag gegen First Time im Kampf um den zweiten Rang. Dixigold, zu Beginn der Gegenseite noch Vorletzter, kam in der Folge etwas besser ins Bild, erreichte das Ziel aber weit hinter dem Spitzentrio. Dragon Slayer übernahm sogleich die Führung, konnte die Angriffe Ende der Gegenseite nicht kontern und verlor im Einlauf noch einen Rang an Dixigold. Shiraz musste die Spitzengruppe zu Beginn der Schlusskurve ziehen lassen. Simplex war früh geschlagen. Sargentos liess auf der Gegenseite nach und verlor noch viel Boden.

6. GP AMERICAN AIRLINES

Flachrennen 1600m, Wert CHF15000 (7200, 2880, 2160, 1440, 720), Bahn Schnee gut

1	Shakyras Melody	7S	Bärtschi F.+B.	58.5	Havlin Robert	4.20
2	Dooneen	5W	Lenhard J.+H.	59.0	Bocskai Georg	7.60
3	Vlavianus	6W	Stall Schachen	60.0	Kolb Markus	9.40
4	Ivans Ride	4W	Milton Harris/GB	56.0	Payne Michelle	15.10

Sieger : 7j.br.St.v.Oscar Schindler-Chiming Melody
Züchter: Irland
Trainer: Weiss Miroslav
Sieg/Abstände: 1:48.2 - leicht - 1.75, Hals, 2, 0.75, 0.5
Toto für CHF1.--: Sieg:4.20 / Platz: 1.80,4.00,2.40 / Einl.: 230.30 / Drei: 642.60
Wettumsatz: CHF 15222.–

So liefen sie:

Shakyras Melody tauchte zu Beginn des letzten Bogens hinter dem Spitzenduo an dritter Stelle auf, hatte im Einlauf alles im Griff. Dooneen, im Schlussbogen noch an vierter/fünfter Stelle, eroberte dank einem guten Finish knapp vor Vlavianus den Ehrenplatz. Vlavianus zeigte aus dem Feld heraus einen schönen Schlusseffort und verpasste den zweiten Rang nur knapp. Ivans Ride, Ko-Animateur zusammen mit Lamirel, führte bis zu Beginn der Einlaufgeraden, liess dann etwas nach. Westlander zeigte einen ansprechenden Finish. Rainstar, auf der Gegenseite noch Dritter, konnte nicht ganz durchziehen. Lamirel bildete zusammen mit Ivans Ride lange das Spitzenduo, baute nach Erreichen der Zielgeraden stark ab. Brother's Valcour kam nie recht auf Touren, war auf der Gegenseite bereits geschlagen.

Totoumsatz: CHF 87443.– (Vorjahr: CHF 79 308.–) Quarté+: CHF 3701.–



RENNTAG VOM 11. FEBRUAR 2007

Mit einem leichten vier-Längen-Triumph über Top-Favorit Fétiche du Bouquet sicherte sich Jumbo de l'Iton am zweiten White-Turf-Sonntag das Sieggeld im Hauptereignis der Traber. Dies entgegen der Prognose seines Drivers Thomas Fuchs, der eher den Stallgefährten Just Lead unter den ersten Drei erwartet hatte.

Trotz kleinen Abstrichen bei den äusseren Bedingungen – anders als am ersten Sonntag verdeckten hin und wieder Wolkenfelder die Sonne und zwischendurch wehte ein empfindlich frischer Wind, besuchten 11500 Zuschauer die Rennbahn auf dem gefrorenen St. Moritzersee. Obschon die Vorsonntagsmarke um rund 3500 Zuschauer verpasst wurde, fiel der Wettumsatz deutlich höher aus. Mit 104386 Franken (Vorsonntag: 87433 Franken) war dieser auch um fast 10000 Franken besser als am zweiten Renntag 2006. Im Vergleich zum ersten Sonntag war das Geläuf – auch wenn die beiden Erstplatzierten im besseren Trabrennen die damals erzielten Zeiten unterboten – viel mehlig und damit auch kräftezehrender.

Dank seinem Startplatz im vorderen Band kam im mit 25000 Franken dotierten, über 1800 m führenden Grossen BMW Traberpreis von Pontresina erwartungsgemäss der mehrfache «Schneekönig» Fétiche du Bouquet mit Erhard Schneider an den Leinen als 1.60:1 Favorit an den Start. Am zweitbesten gespielt war Jumbo de l'Iton aus dem Stall von Renata Fuchs – dies obschon sein Fahrer Thomas Fuchs eher Just Lead, dem aus dem hinteren Band startenden Stallgefährten des erstmals in der Schweiz antretenden Neunjährigen, einen Platz unter den ersten Drei zugetraut hatte. Den besten Start erwischten vorne Gatsby le Dandy innen an den Rails und Jumbo de l'Iton. Von hinten schloss Just Lead vor den Tribünen zum führenden Duo auf und sicherte sich dahinter den Platz auf der Innenbahn – mit Fétiche du Bouquet an seiner Aussenseite. Anschluss fand auf der Geraden auch noch Gone Debérieux. Im ersten Bogen vermochte Gatsby le Dandy die Pace von Jumbo de l'Iton nicht mehr mitzugehen und rutschte ins Feld zurück. Um den Partner von Thomas Fuchs nicht enteilen zu lassen, liess Erhard Schneider auf der Gegenseite Fétiche du Bouquet aussen vorrücken. Er holte den Frontrunner im Einlaufbogen ein. In seinem Fahrwasser versuchte auf der Gegenseite auch Gone Debérieux zu folgen, musste das führende Duo aber schliesslich ziehen lassen. Auf der Geraden liess Jumbo de l'Iton dem fünf Jahre älteren Favoriten keine Chance und siegte leicht mit vier Längen. Mehr als zehn Längen dahinter kam als bestes der Zulagenpferde Gone Debérieux ins Ziel. In respektablen Abständen folgten Gatsby le Dandy und Indien du Bocage, der den im Einlauf total einbrechenden Just Lead noch um Kopf auf den sechsten Platz verwies.

Hatte Thomas Fuchs im Vorfeld geblufft – oder hatte er sich in seinem Pferd getäuscht? Der Sieger fand eine Antwort zwischendrin: «Als ich dann auf der Polowiese mit ihm Runden drehte, dachte ich: Doch, das könnte passen.» Nach einem Versuch auf der eigenen Sandbahn, als dort ein wenig Schnee lag, hatte er gemeint, Jumbo de l'Iton liege

die weisse Unterlage wohl nicht besonders. «Dort rutschte er auf der Unterlage hin und her, und zudem war er anders beschlagen.» Im Rennen habe er von Anfang an ein gutes Gefühl gehabt, sagte Fuchs weiter. «Ich dachte einzig, dass er vielleicht vor dem Ziel aufhören könnte.» So sehr er von Jumbo de l'Iton positiv überrascht gewesen sei, so sehr habe ihn der von Ehefrau Renata gefahrene Just Lead, der diesmal einen weit besseren Rennverlauf als am Vorsonntag hatte, enttäuscht. Weshalb der Ex-Dubois erneut «völlig abgestellt» habe, wisse er nicht. «Eigentlich war es ja schon Ende letzte Saison bei ihm ein wenig so. Vielleicht», so Thomas Fuchs, «hat ihn der Prix du Président im Herbst die Moral gekostet.»

Erneut einen Sieg feiern konnte der Stall Allegra Racing Club auch am zweiten Tag des Meetings. Wiederum gewann Jullyannis mit Claudia Koller-Wehrly im Sulky das kleinere der beiden Trabfahren. Zwar hatten die Wetter nach dem Fuchs-Triumph im Hauptereignis Martin Luther King (2,40:1) gegenüber dem Vorsonntagssieger (3,20:1) den Vorzug gegeben, doch Jullyannis sorgte für ein klares Verdikt. Die beiden Zulagenpferde kamen schnell ans Feld heran, wobei Thomas Fuchs Martin Luther King im Rücken seines Hauptkonkurrenten positionierte, als dieser Ende der Gegenseite angriff und die gesamte Gegnerschaft im Bogen scheinbar mühelos stehen liess. Der Favorit versuchte zu folgen, geriet aber eingangs der Zielgeraden in Schwierigkeiten und wurde schliesslich wegen Gangartproblemen disqualifiziert. Damit hatte Jullyannis keinen Gegner mehr und trabte einem überlegenen Sieg entgegen. Acht Längen dahinter sicherte sich der 11:1-Aussen-seiter Melvin mit Evelyne Fankhauser an den Leinen den Ehrenplatz. Weitere neun Längen betrug der Abstand des drittplatzierten Kiss me de Bussy (Erhard Schneider jun.).

Im besten Galopprennen des Tages, der Christoffel Bau Trophy (23000 CHF/1700 m) nahm der von der Australierin Michelle Payne pilotierte Ivans Ride schnell die Spitze – gefolgt von Lord Elrond, der aber auf der Gegenseite Terrain verlor. Dafür stiessen nun Favoritin Pine Cone und der deutsche Gast Special Edition zum führenden Aussen-seiter auf. Diese beiden Pferde schienen denn auch zunächst den Sieg unter einander auszumachen, als Ivans Ride auf der Einlaufgeraden nachliess. Doch nun war es Vlavianus, der sich erneut mit einem starken Finish ebenfalls noch prominent in den Endkampf einschaltete. Special Edition, von Torsten Mundry exzellent geritten, setzte sich schliesslich sicher um Hals gegen Vlavianus durch, während die hoch eingeschätzte Appapays-Stute, die erstmals in der Schweiz an den Ablauf gekommen war, eineinviertel Längen auf ihren Trainingsgefährten verlor. Die weiteren Platzierten, der Frontrunner Ivans Ride und die zweite Favoritin Palladia Directa, passierten den Pfosten schon deutlich hinter diesem Trio. Special Edition, der Höchstgewicht trug und von Christian von der Recke trainiert wird, zahlte CHF 4.90 auf Sieg. Mit seinem Volltreffer – dem ersten eines ausländischen Pferdes am White Turf 2007 – stellte der fünfjährige, dunkelbraune Wallach einmal mehr die schon häufig wahrgenommene Schnee-Eignung der Abkömmlinge von Big Shuffle unter Beweis.

Die zweite Prüfung der Skikjöring-Trophy war geprägt von diversen Zwischenfällen. Nur sieben von elf Konkurrenten erreichten das Ziel nach einer über 2700 m führenden Fahrt. Das Ganze begann damit, dass Maknoon unmittelbar nach dem Verlassen der Startbox nach rechts ausbrach und sich damit gleich fürs Rennen abmeldete. Im ersten Bogen stürzten Adrian von Gunten und Marcel Geser. Die nun fahrerlosen Abu Ardash und Rubas blieben in der Folge ein stetiger Gefahrenherd für die im Rennen verbliebenen Gespanne. Wenig Glück hatte Silvio Staub, als sich sein Clac de Livet in die Leinen von Rubas verhedderte. Beim zweiten Mal vor den Tribünen kam Staub dann zu Fall, während ein Pferd nach links und eines nach rechts zu fliehen versuchte. Ohne Erfolg natürlich. Es bedurfte mutiger Helfer, um die beiden ausschlagenden Pferde und Silvio Staub aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Für diesen wie für Adrian von Gunten endete der Zwischenfall mit Prellungen und Rippenbrüchen, für den blutenden Clac de Livet mit einer Fleischwunde, die genäht werden musste. Alle Stürze wurden von der Rennleitung als Zwischenfälle des Renngeschehens taxiert. Die Spitze teilten sich anfänglich, wie schon vor einer Woche, Answering (Leo Luminati) und Salinas (Fadri Casty). Dahinter tauchte schon relativ früh der haushohe Favorit, Charlotte Haselbachs King George (Jakob Broger), auf, der schliesslich locker vorbei ging und Answering im Einlauf überlegen um sechs Längen distanzierte. Salinas, der den dritten Platz auf sicher zu haben schien, brach nach links in Richtung der Tribünen weg und war nur mit Mühe dazu zu bewegen in Rennrichtung weiterzulaufen. Der überragende Selbstläufer King George und Jakob Broger sind damit definitiv auf Kurs in Richtung Gesamtsieg

Miro Weiss, der Trainer von King George, durfte zwei weitere Male zur Siegerehrung antreten. Stall Stargates sechsjähriger Fuchswallach Salerno setzte sich über 1700 m als 11:1-Aussenseiter mit Markus Kolb im Sattel gegen den deutschen Favoriten Fürstenberg leicht um anderthalb Längen durch. Dieser hatte sich Eingangs des Schlussbogens von Give Back Calais, einem der Animatoren des Rennens gelöst, musste in der Folge aber Salerno passieren lassen, ohne diesem noch einmal gefährlich werden zu können. Im Kielwasser des nachmaligen Siegers war im Einlaufbogen auch Dooneen aufgerückt. Der zweite Favorit musste sich aber mit dem dritten Platz – auf Kosten von Give Back Calais – begnügen. Über 1900 m liess Al Martino, geritten von Steve Drowne, dem Ersatzjockey für Robert Havlin, nichts anbrennen: Auf der Geraden überlief der Höchstgewicht tragende Inländer zunächst den führenden Royal Fire (Dritter) und wehrte den anschließenden Schlussangriff des Trainingskollegen Puro ab.

DIE RESULTATE VON ST. MORITZ, 11. FEBRUAR 2007

1. GP CHERVO

Flachrennen 1700m, Wert CHF14000 (6720, 2688, 2016, 1344, 672), Bahn Schnee gut

1	Salermo	6W	Stall Stargate	59.0	Kolb Markus	10.70
2	Fürstenberg	5H	Stall Blau-Weiss/GER	62.0	Mundry Torsten	1.70
3	Dooneen	5W	Lenhard J.+H.	59.0	Bocskai Georg	3.10
4	Give Back Calais	9W	Keller B.+K.	54.0	Am.Friberg Natalie	17.60

Sieger: 6j.F.W.v.Rainbows for Life-Sapina
Züchter: Tschech.Republ.
Trainer: Weiss Miroslav
Sieg/Abstände: 1:52.5 - leicht - 1.5, 2.5, 6, 1.5, 5
Toto für CHF1.--: Sieg:10.70 / Platz: 1.30,1.10,1.10 / Einl.: 33.80 / Drei: 76.90
Wettumsatz: CHF 14874.–

So liefen sie:

Salermo machte sich im Schlussbogen auf die Verfolgung des führenden Fürstenberg, dominierte den Rivalen in der Endphase sicher. Fürstenberg schloss zu Beginn der Gegenseite zu Leader Give Back Calais auf, setzte sich eingangs der letzten Kurve etwas ab, konnte dem Schlussangriff von Salermo nicht widerstehen. Dooneen versuchte sich im Schlussbogen an die Fersen von Salermo zu heften, konnte diesem aber nicht folgen, kam in der Endphase wieder besser ins Bild. Give Back Calais, zu Beginn in Führung, musste im letzten Bogen das Spitzentrio ziehen lassen. Rainstar, eine Runde vor Schluss noch Dritter, konnte in der Folge nicht in den Kampf um die Totoränge eingreifen. Barny's Barnato galoppierte immer im hinteren Teil des Feldes.

2. GP SPORT MIND

Flachrennen 1900m, Wert CHF14000 (6720, 2688, 2016, 1344, 672), Bahn Schnee gut

1	Al Martino*	9W	Stall Offside	60.5	Drowne Steve	5.30
2	Puro	5W	Appapays Racing C.	59.5	Kolb Markus	4.50
3	Royal Fire	8H	Stall Ocana	53.5	Am.Friberg Natalie	5.60
4	Bafira	5S	Stall Black point	56.5	Bocskai Georg	3.30

Sieger: 9j.br.W.v.Llandaff-Annie Get Your Gun
Züchter: Arnet Rita
Trainer: Weiss Miroslav
Sieg/Abstände: 2:08.3 - sicher - 1, 4, 1.5, Kopf, 2.5
Toto für CHF1.--: Sieg:5.30 / Platz: 1.70,1.80,1.70 / Einl.: 7.00 / Drei: 461.30
Wettumsatz: CHF 16190.–

So liefen sie:

Al Martino erschien früh im Rücken des führenden Royal Fire, überholte den Leader auf der Zielgeraden und wehrte den Schlussangriff von Puro sicher ab. Puro rückte im Schlussbogen auf, attackierte in der Endphase Leader Al Martino ohne Erfolg. Royal Fire führte bis zu Beginn der Einlaufgeraden, musste das Spitzenduo in der Folge ziehen lassen, verteidigte aber Platz drei. Bafira musste sich damit begnügen Negrito auf den fünften Rang zu verweisen. Negrito, unterwegs im Feld, unterlag im Kampf um Rang vier Bafira knapp. Merry Harry machte im Schlussbogen etwas Boden gut, konnte den Effort aber nicht durchziehen.

3. CREDIT SUISSE - GP VON SILS

Skikjöring 2700m, Wert CHF14000 (6720, 2688, 2016, 1344, 672), Bahn schnee gut

1	King George	6H	Haselbach Charlotte	Broger Jakob	1.60
2	Answering	8W	Müller Chr./FRA	Luminati Leo	3.90
3	Achilles Sky	11W	Kolb M.+H.	Moro Franco	48.30
4	Carazi	7W	Stall Populus	Bottlang Eric	31.50

Sieger: 6j.dbr.H.v.Mondrian-Kypris
Züchter: Deutschland
Trainer: Weiss Miroslav
Sieg/Abstände: 3:18.7 - überlegen - 6, Weile, 1.25, Hals, Weile
Toto für CHF1.--: Sieg:1.60 / Platz: 1.30,1.30,4.80 / Einl.: 1.90 / Drei: 206.20
Wettumsatz: CHF 25360.–

So liefen sie:

King George galoppierte bei Rennhälfte hinter dem Spitzenduo, attackierte wenig später und setzte sich zusammen mit Answering auf der letzten Gegenseite ab, dominierte seinen Begleiter auf der Zielgeraden leicht. Answering lag ab dem ersten Bogen zusammen mit Salinas in Front, verabschiedete sich zum letzten Mal gegenüber zusammen mit King George vom Rest, war am Schluss gegen den Vorsonntagssieger machtlos. Achilles Sky, bei halber Distanz Vierter, machte in der Endphase auf Kosten des ausbrechenden Salinas einen Rang gut. Carazi erkämpfte sich weit hinter dem Spitzenduo das vierte Platzgeld. Vallez konnte sich in der Endphase um zwei Ränge verbessern. Salinas führte ab dem ersten Bogen zusammen mit Answering, konnte eine Runde später nicht mehr mithalten und brach auf der Zielgeraden an dritter Stelle liegend aus. Maknoon brach beim Start aus. Abu Ardash verlor seinen Fahrer im ersten Bogen nach einem Sturz. Rubas wurde in der ersten Kurve fahrerlos. Clac de Livet wurde bei Rennhälfte von einem fahrerlosen Pferd aus dem Rennen bugsiert.

4. BMW - GROSSER TRABERPREIS PONTRESINA

Trabrennen 1800m, Wert CHF 25000 (10688, 5344, 3563, 2375, 1188, 594)

1	Jumbo de l'Iton	10W	Fuchs Renata	1800	Fuchs Thomas	3.80
2	Fétiche du Bouquet	14W	Schneider Erhard	1800	Schneider Erh.	1.60
3	Gone Debérieux	13W	Stall Allegra Racing	1825	Koller Claudia	10.70
4	Gatsby le Dandy	13H	Stall Sarego	1800	Matthey J-B.	6.70

Sieger: 10j.br.W.v.Hêtre Vert-Véhémence
Züchter: Frankreich
Trainer: Fankhauser Theo
Sieg/Abstände: 2:40.5 - leicht - 4, Weile, 4.5, 6, Kopf, Weile
Toto für CHF1.--: Sieg:2.50 / Platz: 1.20,1.10,1.40 / Einl.: 3.60 / Drei: 41.70
Km-Reduktion: 01:29.2, 01:29.6, 01:31.8, 01:33.6, 01:33.0, 01:33.0
Wettumsatz: CHF 15154.–

So liefen sie:

Jumbo de l'Iton übernahm im ersten Bogen die alleinige Führung, löste sich im Einlauf leicht von Fétiche du Bouquet, der im Schlussbogen zu ihm aufgeschlossen hatte. Fétiche du Bouquet schloss im letzten Bogen zu Leader Jumbo de l'Iton auf, konnte diesen auf der Zielgeraden aber nicht beunruhigen. Gone Debérieux erschien zu Beginn der Gegenseite an dritter Stelle, konnte die Lücke zum Spitzenduo nicht schliessen, war als Dritter aber ungefährdet. Gatsby le Dandy übernahm zu Beginn das Kommando, wurde im ersten Bogen von Jumbo de l'Iton abgelöst, lief sein Tempo weiter. Indien du Bocage konnte am Schluss Just Lead gerade noch den fünften Rang wegschnappen, lag schon sehr weit zurück. Just Lead kam noch als Vierter in den Einlauf, liess am Schluss aber stark nach.

5. GP CHRISTOFFEL BAU TROPHY

Flachrennen 1700m, Wert CHF23000 (11040, 4416, 3312, 2208, 1104), Bahn Schnee gut

1	Special Edition	5W	Stall Thommy/GER	59.0	Mundry Torsten	4.90
2	Vlavianus	6W	Stall Schachen	57.0	Kolb Markus	4.00
3	Pine Cone	5S	Appapays Racing	58.5	Drowne Steve	2.40
4	Ivans Ride	4W	Milton Harris /GB	56.0	Payne Michelle	10.20

Sieger: 5j.dbr.W.v.Big Shuffle-Safrane
Züchter: Deutschland
Trainer: Von der Recke Chr.
Sieg/Abstände: 1:53.4 - sicher - Hals, 1.25, 5, 1.75, Weile
Toto für CHF1.--: Sieg:4.90 / Platz: 2.50,1.90,0.00 / Einl.: 18.00 / Drei: 57.90
Wettumsatz: CHF 17534.–

So liefen sie:

Special Edition schloss zusammen mit Pine Cone Ende der Gegenseite zum führenden Ivans Ride auf, dominierte seine Begleiterin im Einlauf und widerstand dem Schlussangriff von Vlavianus knapp. Vlavianus zeigte einen starken Schlusseffort, verpasste den Sieg nur knapp. Pine Cone erschien zusammen mit Special Edition Ende der Gegengeraden an der Seite des Leaders. Ivans Ride, wurde im Einlauf von Special Edition dominiert und am Schluss auch noch von Vlavianus überholt. Ivans Ride wurde als Leader Ende der Gegenseite von Special Edition und Pine Cone eingeholt, liess im Einlauf nach. Palladia Directa, im Schlussbogen nur zwei, drei Längen hinter der Spitze, konnte in der Folge die vor ihr liegenden Pferde nicht behelligen.

6. GP DINERS CLUB TROPHY

Tabrennen 1800m, Wert CHF 12000 (5130, 2565, 1710, 1140, 570, 285)

1	Jullyannis	10W	Stall Allegra Racing	1825	Koller Claudia	3.20
2	Melvin	7W	Fankhauser Theo	1800	Fankhauser Evelyne	11.40
3	Kiss me de Bussy*	9W	Schneider Erhard	1800	Schneider Erh. jun.	8.10
4	Melbourne*	7S	Fankhauser Theo	1800	Rother Christine	19.80

Sieger: 10j.F.W.v.Tsar Unique-Folle de toi
Züchter: Frankreich
Trainer: Koller Claudia
Sieg/Abstände: 2:48.2 - überlegen - 8, 9, 6, 1.25, Hals, Weile
Toto für CHF1.--: Sieg:3.20 / Platz: 2.10,3.80,2.40 / Einl.: 27.40 / Drei: 492.10
Km-Reduktion: 01:32.2, 01:34.4, 01:35.4, 01:36.0, 01:36.2, 01:36.2
Wettumsatz: CHF 15274.–

So liefen sie:

Jullyannis überholte Ende der Gegenseite das ganze Feld und verabschiedete sich zu einem leichten Erfolg. Melvin, unterwegs im Feld, zeigte einen ansprechenden Finish. Kiss me de Bussy, unterwegs Vierter oder Fünfter, hielt sich wacker. Melbourne agierte im Schlussbogen unglücklich, kam in der Endphase noch stark auf. Miracle of Love verlor den vierten Rang kurz vor dem Ziel. Hot Herbi, im Schlussbogen noch Vierter, verlor im Einlauf zwei Ränge. Mystic Crown beging ausgangs der ersten Kurve einen Fehler, galoppierte sich später definitiv aus der Wertung. Martin Luther King machte sich im Schlussbogen auf die Verfolgung des führenden Jullyannis, kam zu Beginn der Zielgeraden aber aus dem Trab.

Totoumsatz: CHF 104386.– (Vorjahr: CHF 95022.–) Quarté+: CHF 4453.–

RENNTAG VOM 18. FEBRUAR 2007

Gutes Wetter, viel Publikum und spannende Rennen bot St. Moritz auch am letzten Tag des Meetings. Der Grosse Preis von St. Moritz, meinte man, blieb zum ersten Mal seit 1998 in der Schweiz. First Time aus dem Stall von Karin Suter sorgte im höchstdotierten Rennen der Schweiz für den zweiten Stutensieg in Folge. Lieder musste das Pferd wegen Dopingmissbrauchs disqualifiziert werde.

In diesem Jahr feiern die St. Moritzer Pferderennen ihr 100-jähriges Jubiläum und passend zu den Feierlichkeiten spielte auch am dritten Tag das Wetter mit. Zwar wehte ein empfindlich kühler Wind über den See, doch die berühmte Engadiner Sonne liess Organisatoren und Publikum nicht im Stich und sorgte für erträgliche Temperaturen. Der Formel 1-bedingte Rekordbesuch vom Eröffnungstag wurde zwar nicht mehr erreicht, doch mit 13000 Zuschauern erzielte der White Turf am GP-Tag einmal mehr ein mehr als nur zufrieden stellendes Ergebnis. Der Wettumsatz auf der Bahn belief sich 132837 Franken, das ist schon nicht schlecht, doch geradezu sensationell mutet der Betrag an, der via PMU in Frankreich umgesetzt wurde: Denn, bekanntlich konnten der Grosse Preis und der Trab-GP erstmals über das PMU-Netzwerk bewettet werden, und die französischen Parieurs nutzten das aus ihrer Sicht exotische Angebot und setzten knapp 1,3 Millionen Franken um. Ein grossartiges Resultat, und dies, ohne dass ein einziges französisches Pferd am Start gewesen wäre.

Die «masse commune» mit den Franzosen sorgte vor dem Gübelin 68. Grossen Preis von St. Moritz für interessante Quotenentwicklungen, doch allgemein wurden Quiron die grössten Chancen zugeschrieben. Dieser hatte das wichtigste Vorbereitungsrennen gegen First Time und Collow gewonnen und dabei einen sehr überzeugenden Eindruck hinterlassen. Die meistgestellte Frage vor dem Rennen war allerdings, wie Sweet Venture wohl abschneiden würde. Der Schimmelhengst brachte zwar bekanntermassen viel Klasse und Schnee-Eignung mit, doch über 2000 Meter war er in seiner Karriere noch nie angetreten. Bei diesen Fragezeichen hinter dem Stehvermögen erstaunte es, dass Sweet Venture trotzdem schon bald nach dem Start die Spitze übernahm. Vor den Tribünen sah man ausserdem die beiden englischen Gäste Dragon Slayer und Sargentos sowie Pine Cone in vorderer Linie, die übrigen Favoriten hielten sich noch eher bedeckt: Collow galoppierte in der Mitte des Feldes, während Quiron und First Time den Schluss bildeten. Wie immer im Grossen Preis galt es ab Mitte der Gegenseite ernst, als sich die beiden Engländer nach hinten verabschiedeten und stattdessen First Time und Quiron ihre Position verbesserten. Eines war jedenfalls zu Beginn des Schlussbogens bereits klar: zum ersten Mal seit 1998 würde es im Grossen Preis von St. Moritz einen Schweizer Sieg geben. Der noch immer gut gehende Sweet Venture, Quiron und First Time hatten sich ein paar Längen abgesetzt, Collow versuchte die Lücke zu schliessen und der Rest sah seine Chancen auf das grosse Geld rapide schwinden. Auf der Zielgeraden zeigte sich dann schnell, dass Sweet Venture an der Grenze seines Stehvermögens angelangt war, er wur-

de aussen von Quiron und der immer schneller werdenden First Time passiert. Das jüngste Pferd im Feld ging Mitte des Einlaufs am Favoriten Quiron vorbei und knöpfte diesem bis ins Ziel noch zwei Längen ab. Die Stute musste leider disqualifiziert werden. Quiron lief als Zweiter erneut ein grosses Rennen und scheiterte nur an einem jungen Pferd, dessen Limiten wohl noch nicht erfasst sind. Als Dritter war Collow zwar einen Rang schlechter klassiert, als vor einem Jahr, doch mit fünf beziehungsweise zwei Kilo Mehrgewicht im Vergleich zu den beiden Erstplatzierten zeigte der siebenjährige Wallach trotzdem eine sehr bemerkenswerte Leistung. Sweet Venture war nicht an mangelnder Klasse, sondern schlicht an der Distanz gescheitert, Platz vier war der Lohn für seine Führungsarbeit. Das letzte Geld ging schliesslich an den deutschen Gast Home Call, während die als chancenreiche Aussenseiter gehandelten Pine Cone und Dixigold ihre Ambitionen schon relativ früh begraben mussten.

Glückliche Gesichter waren nach dem Grossen Preis allseits zu entdecken, selbst die Geschlagenen wollten nicht mit Schicksal hadern. «Collow ist sehr gut gelaufen und Sweet Venture wurden die letzten 200 Meter einfach zu weit», meinte Miro Weiss. Und auch Anton Kräuliger zeigte sich mit dem zweiten Platz von Quiron sehr zufrieden. Doch am grössten war die Freude natürlich im Lager der Sieger, Daniele Porcu, Trainerin Karin Suter und Besitzer Silvio Vogt konnten ihr Glück kaum fassen. «Es war eigentlich nicht geplant, hinten zu gehen», erklärte Karin Suter, doch der Jockey habe aus der Situation das Beste gemacht und einen erstklassigen Ritt gezeigt. Dieser gab das Kompliment gleich weiter an seine Stute, als Vorjahressieger verfügt er natürlich über beste Vergleichsmöglichkeiten: «Ich glaube, First Time ist noch besser als Ianina.» Natürlich habe der Gewichtsvorteil auf dem im Vergleich zu den Vorsonntagen etwas weicheren Boden eine Rolle gespielt, meinten sowohl Trainerin als auch Jockey, doch First Time sei auch eine sehr gute Stute, die ihre Limiten noch nicht aufgedeckt habe. Wie ist der Stall SVH überhaupt an ein solches Pferd gekommen? «Ich pflege mit der Familie Rothenberger vom Gestüt Erlenhof seit Jahren geschäftliche Kontakte, so ist dieser Kauf zustande gekommen. Aber wahrscheinlich haben die früheren Besitzer das volle Potenzial von First Time nicht erkannt, sonst hätten sie ihn kaum verkauft», schmunzelte der überglückliche Silvio Vogt, der nach dem GP von Maienfeld nun innert eines halben Jahres auch das zweite wichtige Rennen seines Heimatkantons gewinnen konnte.

Wie der Grosse Preis, besass auch der Sprint, das wichtigste Rennen im «Rahmenprogramm», Listenstatus, so etwas gibt es hierzulande nur in St. Moritz. Bischoff's Boy hatte vor zwei Wochen leicht gewonnen und übernahm auch diesmal schon bald die Spitze. Doch der Bocskai-Wallach marschierte nie so frei wie am Eröffnungstag und musste zu Beginn der Geraden sogar völlig die Segel streichen. Der Untergang des Favoriten war das Glück von Rascacio, dem Eduardo Pedroza bei seinem ersten Schneeritt einen perfekten Rennverlauf servierte. Der von Christian von der Recke trainierte und vom Gestüt Küssaburg gezüchtete Hengst, der wie einst Samum die Farben des Stalles Blankenese trägt, gewann mit einer halben Länge vor Atlantic Dancer, der sich gegenüber seinem

Schweizer Debüt stark verbessert zeigte. Shakyras Melody und Shiraz hatten gegen die reinen Sprinter zu Beginn Mühe zu folgen, ein starkes Finish brachte das Weiss-Duo noch auf die Plätze drei und vier. Für das mangelnde Wettkampfglück in den beiden Big Points wurde Miro Weiss im dritten Galopprennen mit einem Doppelsieg entschädigt, zudem gewann der Urdorfer Trainer mit grossem Vorsprung die Trainer-Trophy. Stall Stargates Salerno und Markus Kolb, der am Ende des Tages als erfolgreichster Jockey des Meetings geehrt wurde, wiederholten ihren Sieg vom Vorsonntag, mussten diesmal aber kämpfen, um Puro in Schach zu halten. Der aus dem Skikjöring bekannte Aesop verhinderte als Dritter vor Al Martino den totalen Weiss-Triumph.

Siebenmal hatte Jakob Broger die begehrte Krone des schnellsten Skikjöringfahrers bereits errungen, doch noch nie war es ihm vergönnt, alle drei Rennen im selben Jahr zu gewinnen. Mit King George standen die Chancen nun so gut wie selten zuvor, nach den bisherigen Eindrücken konnte ihm nur Answering mit Leo Luminati gefährlich werden. Und das Duell fand auch tatsächlich statt, Answering hatte in bekannter Manier für Tempo gesorgt, doch auf der letzten Gegenseite war King George bereits am Leader dran. Der Rest war eigentlich nur noch Formsache und geriet zum Triumphzug für Jakob Broger, der beim Überqueren der Ziellinie zum Zeichen seines Hattricks drei Finger zum Himmel reckte. Der bedauernswerte Answering musste einmal mehr mit Rang zwei Vorlieb nehmen, Abu Ardash wurde Dritter. Im letzten Jahr musste King George seinen Titel im Nachhinein abgeben, in diesem Jahr gab es von Beginn an kaum einen Zweifel über den Gesamtsieger in der Skikjöringtrophä. Ein grosser Erfolg nicht nur für Jakob Broger, sondern auch für Besitzerin Charlotte Haselbach und Trainer Miro Weiss.

Der Grand Prix BMW für die Traber war wie der GP von St. Moritz ins PMU-Programm aufgenommen worden, und so dürfte in Frankreich schon kurz nach dem Start zahlreichen Wetttern der Atem gestockt haben, als der grosse Favorit Jullyannis disqualifiziert wurde. Die zweite Überraschung war die, dass die mit Zulagen gestarteten Fétiche du Bouquet und Indien du Bocage bereits vor den Tribünen ihren Rückstand wettgemacht hatten und zusammen mit Habrio das Feld anführten. Im Schlussbogen versuchte sich der frühere «Schneekönig» Fétiche du Bouquet, der auch mit vierzehn Jahren im Engadin noch zu Spitzenleistungen fähig ist, abzusetzen. Das schien ihm auch zu gelingen, bis eingangs der Geraden Martin Weber im Sulky von Kiss de Sucé den Turbo zündete. Der Wallach, dessen Sieg von zwei Wochen von manchen noch voreilig als Zufallstreffer abgetan wurde, flog seinen Gegnern förmlich davon und gewann das mit 33333 Franken lukrativ dotierte Rennen hoch überlegen. Für Martin Weber, Trainerin Caroline Bitschnau und die Besitzer der Ecurie Max Gordon war dies der bisher bedeutendste Sieg ihrer Karriere. Senior Fétiche du Bouquet verteidigte den Ehrenplatz nach Zielfoto gegen Habrio, für Vorsonntagssieger Jumbo de l'Iton sprang nur der vierte Platz heraus.

Ein sehr spezielles Szenario erlebten die Zuschauer im kleineren Trabrennen. Melvin und Martina Blöchli legten los wie die Feuerwehr und führten schon im ersten Bogen mit

mehreren Längen Vorsprung. Auf der Gegenseite wurde der 50:1-Aussenseiter aber nicht etwa langsamer sondern vergrößerte seinen Vorsprung weiter und spätestens im Schlussbogen war klar, dass Melvin nie und nimmer eingeholt werden würde. Favorit Gone Debérieux hatte als einziger versucht, den Rückstand zu verkürzen, musste im Einlauf für diesen Effort aber seinerseits mit einem Einbruch bezahlen, und deshalb machte hinter dem meilenweit enteiltten Melvin die Stute Melbourne den Doppelsieg von Besitzertrainer Theo Fankhauser perfekt.



Toni Glanzmann's Mauritius Tänzer

DIE RESULTATE VON ST.MORITZ, 18. FEBRUAR 2007

1. GP CORPORATE EVENTS / Newmarket Racecourses

Flachrennen 1100m, Wert CHF 30000 (14400, 5760, 4320, 2880, 1440), Bahn Schnee gut

1	Rascacio	5H	Stall Blankenese/GER	58.0	Pedroza Eduardo	3.90
2	Atlantic Dancer	4H	Stall Weissenstein	58.0	Plaçais Olivier	6.80
3	Shakyras Melody	7S	Bärtschi F.+B.	56.5	Havlin Robert	3.40
4	Shiraz	7H	Stall Corviglia	59.0	Kolb Markus	4.30

Sieger: 5j.dbr.H.v.Big Shuffle-Royal Wind
Züchter: Gestüt Küssaburg, Deutschland
Trainer: Von der Recke Chr.
Sieg/Abstände: 1:08.24 - sicher - 0.5, 0.5, 1.75, 0.75, 1.25
Toto für CHF1.-: Sieg:3.90 / Platz: 2.80,3.40,0.00 / Einl.: 99.90 / Drei: 415.30
Wettumsatz: CHF 17456.-

So liefen sie:

Rascacio erschien im Schlussbogen hinter Leader Bischoff's Boy, übernahm zu Beginn der Einlaufgeraden die Führung, brachte sie nach Hause. Atlantic Dancer zeigte einen schönen Schlusseffort, machte in der Endphase auf den Sieger Boden gut. Shakyras Melody endete neben Atlantic Dancer gut. Shiraz bog als Letzter auf die Zielgerade ein, kam am Schluss zunehmend besser ins Bild. Bischoff's Boy führte bis Ende der Kurve, liess auf den letzten hundert Metern stark nach.

2. GP GAGGENAU HAUSGERÄTE

Trabrennen 1900m, Wert CHF 14000 (5985, 2992, 1995, 1330, 665, 333)

1	Melvin	7W	Fankhauser Theo	1900	Blöchlinger Martina	8.90
2	Melbourne*	7S	Fankhauser Theo	1900	Rother Christine	17.70
3	Gone Debérieux	13W	Stall Allegra Racing	1925	Koller Claudia	4.00
4	Hot Herbi	7W	Ecurie Max Gordon	1900	Weber Martin	15.80

Sieger: 7j.br.W.v.Armbrö Kaiser-Enghien
Züchter: Deutschland
Trainer: Fankhauser Theo
Sieg/Abstände: 2:52.67 - überlegen - Weile, 0.5, 4.5, 2.5, 3.5, 1
Toto für CHF1.-: Sieg:5.90 / Platz: 3.00,4.90,1.70 / Einl.: 79.80 / Drei: 455.70
Km-Reduktion: 01:30.9, 01:32.8, 01:31.6, 01:33.3, 01:32.3, 01:33.9
Wettumsatz: CHF 16098.-

So liefen sie:

Melvin setzte sich früh ab, holte einen grossen Vorsprung heraus, liess die Gegner nie mehr in seine Nähe. Melbourne, im Schlussbogen an dritter Stelle, verdrängte in der Endphase Gone Debérieux vom zweiten Rang. Gone Debérieux versuchte auf der Gegenseite die Lücke zum Spitzenreiter zu verkleinern, absolvierte die letzte Kurve als Zweiter, wurde am Schluss von Melbourne noch abgefangen. Hot Herbi, unterwegs im Feld, endete ansprechend.

Martin Luther King geriet durch einen Startfehler ins Hintertreffen, rückte auf der Gegenseite im Sog von Gone Debérieux auf, konnte den Effort im Einlauf nicht weiterziehen. Kiss me de Bussy lief sein Tempo durch, ohne die vor ihm Platzierten zu gefährden. Mr. Bombastic verlor schon früh den Anschluss, wurde wegen Zeitüberschreitung disqualifiziert.

3. GRAND PRIX CREDIT SUISSE

Skikjöring 2700m, Wert CHF 15000 (7200, 2880, 2160, 1440, 720), Bahn Schnee gut

1	King George	6H	Haselbach Charlotte	Broger Jakob	1.50
2	Answering	8W	Müller Chr./FRA	Luminati Leo	4.10
3	Abu Ardash	9W	Stall Kildare	Hebeisen Christian	6.70
4	Sonnenglanz	8W	BMK Racing/GER	Staub Silvio	15.30

Sieger: 6j.dbr.H.v.Mondrian-Kypris
Züchter: Deutschland
Trainer: Weiss Miroslav
Toto für CHF1.-: Sieg:1.50 / Platz: 1.10,1.10,1.10 / Einl.: 2.40 / Drei: 7.90
Wettumsatz: CHF 23274.-

So liefen sie:

King George setzte sich eine Runde vor Schluss zusammen mit Answering ab, dominierte seinen Begleiter in der Endphase klar. Answering von Beginn weg im Vordertreffen, wurde auf der letzten Gegenseite von King George überholt, konnte den Angriff nicht kontern und musste sich einmal mehr mit dem Ehrenplatz begnügen. Abu Ardash, bei Rennhälfte Fünfter, verbesserte sich bis am Schluss auf Rang drei. Sonnenglanz hatte als Vierter schon einen grossen Rückstand. Bouquet verpasste den vierten Platz nur knapp. Achilles Sky, eine Runde vor Schluss noch Dritter, liess in der Folge nach.

4. GÜBELIN 68. GROSSER PREIS VON ST.MORITZ

Flachrennen 2000m, Wert CHF 111111 (53334, 21333, 16000, 10667, 5333), Bahn Schnee gut

1	Quiron	6W	Kräuliger A.+V.	57.0	Mundry Torsten	3.40
2	Collow	7W	Appapays Racing	59.0	Kolb Markus	6.80
3	Sweet Venture	5H	Bertschi R.+C.	58.0	Havlin Robert	4.10
4	Home Call	5W	BMK Racing/GER	56.0	Pedroza Eduardo	14.00
5	Pine Cone	5S	Appapays Racing	55.5	Drowne Steve	9.70
6	Dixigold	6W	Hänni Mark	58.0	Bocskai Georg	9.90
7	Dragon Slayer	5W	Would Carl/GB	60.0	Reilly Brian	13.20
8	Sargentos	5H	Allen John/GB	56.0	Plaçais Olivier	15.30
disq.	First Time	4S	Stall SVH	54.0	Porcu Daniele	2.90

Sieger: 6jW.
Züchter: Deutschland
Trainer: Bocskai Carmen
Sieg/Abstände: 2:14.65 - Überlegen - 3.5, 1.25, 2.5, 3.5, 8
Toto für CHF1.-: Sieg:6.00 / Platz: 1.70,1.50,1.90 / Einl.: 7.10 / Drei: 58.50
Wettumsatz: CHF 41014.-

So liefen sie:

Quiron schloss Ende der Gegenseite zum führenden Sweet Venture auf, dominierte diesen im Einlauf, war aber chancenlos gegen die Schlussattacke von First Time. Collow zeigte aus dem Feld heraus einen ansprechenden Finish. Sweet Venture führte bis Ende der Gegenseite, liess in der Endphase nach. Home Call war keine Gefahr für die Toto-platzierten. Pine Cone verlor auf der Gegenseite an Terrain, spielte in der Folge keine Rolle mehr. Dixigold galoppierte immer im hinteren Teil des Feldes.

5. GP WINTERTHUR VERSICHERUNGEN

Flachrennen 1800m, Wert CHF 15000 (7200, 2880, 2160, 1440, 720), Bahn Schnee gut

1	Salermo	6W	Stall Stargate	60.0	Kolb Markus	4.90
2	Puro	5W	Appapays Racing	60.0	Havlin Robert	3.30
3	Aesop	6W	Von Scheven C./GER	56.0	Pedroza Eduardo	5.30
4	Al Martino*	9W	Stall Offside	62.0	Drowne Steve	7.60

Sieger: 6j.F.W.v.Rainbows for Life-Sapina
 Züchter: Tschech.Republ.
 Trainer: Weiss Miroslav
 Sieg/Abstände: 2:03.36 - leicht - 1.5, 5, 1.75, 6, 4.5
 Toto für CHF1.—: Sieg:4.90 / Platz: 1.50,1.20,1.50 / Einl.: 10.70 / Drei: 152.60
 Wettumsatz: CHF 26987.–

So liefen sie: Salermo, früh gute platziert, setzte sich am Schluss sicher durch. Puro verbesserte auf der Gegenseite seine Position, gehörte im letzten Bogen zur Dreierspitze, wurde in der Endphase von Salermo dominiert. Aesop zeigte einen ansprechenden Finish, der ihm Rang drei eintrug. Al Martino lag im Schlussbogen zusammen mit Puro und Salermo an der Spitze, musste in der Folge die beiden Rivalen ziehen lassen. Congrio Dorado galoppierte auf der letzten Gegenseite bereits an fünfter Stelle. Palladia Directa lief mit, ohne entscheidende Akzente setzen zu können. Cavalli startete gut, fiel auf der Gegenseite zurück, erreichte das Ziel mit grossem Rückstand.

6. GRAND PRIX BMW

Trabrennen 1800 m, Wert CHF 33333 (14250, 7125, 4750, 3167, 1583, 792)

1	Kiss de Sucé	9W	Ecurie Max Gordon	1800	Weber Martin	2.60
2	Fétiche du Bouquet	14W	Schneider Erhard	1825	Schneider Erhard	4.70
3	Habrio	12W	Gnehm Rolf	1800	Ehrensperger Sabine	10.60
4	Indien du Bocage	11W	Stalla Grischuna	1825	Besson Philippe	11.90
5	Jottarus	10W	Ryffel Werner	1800	Theureau Simone	11.40
agh	Igor de Marzy	11W	Gloor Maja	1800	Gloor Maja	21.10
agh	Enzio Toffebjerg	10H	Stall Antonshof/AUT	1800	Mayr Cornelia/AUT	13.60
dG	Jumbo de l'Iton	10W	Fuchs Renata	1825	Fuchs Thomas	5.50
dG	Jullyannis	10W	Stall Allegra Racing	1800	Koller Claudia	3.60

Sieger: 9j.br.W.v.Rubis de la Noë-Kantarina
 Züchter: Frankreich
 Trainer: Bitschnau Caroline
 Sieg/Abstände: 2:45.188 - überlegen - 10, k.K., Weile, Weile
 Toto für CHF1.—: Sieg:5.70 / Platz: 2.20,2.40,4.00 / Einl.: 25.40 / Drei: 216.30
 Km-Reduktion: 01:31.8, 01:31.6, 01:32.9, 01:34.0, 01:39.
 Wettumsatz: CHF 13160.–

So liefen sie: Kiss de Sucé lauerte unterwegs hinter dem Spitzenquartett, dominierte in der Endphase mit grosser Leichtigkeit. Fétiche du Bouquet übernahm auf der Gegenseite die Spitze, war gegen den Schlusssantritt von Kiss de Sucé machtlos, rettete den zweiten Rang knapp ins Ziel. Habrio war am flinksten auf den Beinen, führte bis zu Beginn der Gegenseite, wurde dann von Fétiche du Bouquet abgelöst, attackierte diesen in der Endphase und verpasste den Ehrenplatz nur hauchdünn. Indien du Bocage verbesserte sich auf der Gegenseite in die zweite Reihe, konnte den Effort aber nicht durchziehen. Jottarus fiel im ersten Bogen vom zweiten auf den sechsten Platz zurück, spielte in der Folge keine Rolle. Jumbo de l'Iton kam zu Beginn der Zielgeraden beim Versuch Leader Fétiche du Bouquet anzugreifen aus dem Trab. Jullyannis galoppierte sich am Start aus der Wertung.

Totoumsatz: CHF 132837.– (Vorjahr: CHF 113745.–) Quarté+: CHF 5481.–

NUN NOCH EINIGE HINWEISE ZU DEN INTERNATIONALEN PFERDERENNEN VON ST. MORITZ

In St. Moritz gelebte Poesie

White Turf ist nicht nur bloss touristische Unterhaltung, kein simpler 'Event'. Das ist ein modernes Wintermärchen. Pferde, Menschen auf einem zugefrorenen Bergsee, vor der grandiosen Kulisse silbrig weisser, von der Sonne vergoldeter Berge und blauem Himmel. Für die kurze, viel zu kurze Zeit des White Turf war das Dasein in St. Moritz gelebte Poesie. Jene eigenartige Stimmung, die einen nur im Engadin überkommt, war heuer besonders gut fühlbar; tiefinnere Ruhe, gepaart mit überschäumender Lebenslust und einem Hauch Melancholie beim Gedanken an Winters Ende, leise Trauer und Wehmut, wenn die Sonne untergeht, die klirrendkalte sternklare Dunkelheit einbricht. Nicht in Worte zu fassen. Man kann es nur leben. Höchstens versuchen, es zu malen oder in Noten zu setzen. Ob in Rosshaar, Nerz, Daunen oder Faserpelz gehüllt - jedes fühlt, dass es die anderen braucht zum Leben und leben lassen. Der plötzlich einfallende, viele Schnee hat heuer das Ganze noch verdichtet, machte mit seiner gewichtigen Allgegenwart, dass alle näher zueinander rückten. Eine solche Leistung ist nicht mit flinkem Mundwerk oder am wohltemperierten Computer zu erbringen. Dafür mussten alle Mitwirkenden bei jedem Wetter Tag und Nacht fleissig und diszipliniert arbeiten und manchmal über den eigenen Schatten springen. Für die schönen vierzehn Tage White Turf ein herzliches Dankeschön. (Richard Rutishauser),

Milestone, das Buch

Wir planen in Kooperation mit unseren Hauptsponsoren ein ‚Kunstwerk‘ zum 100-Jahr-Jubiläum der Internationalen Pferderennen, des Rennvereins St. Moritz und des Skikjöings, das über die drei Renntage hinaus die Schönheit dieses Events dokumentieren soll. Sie ahnen es schon, ich spreche von einem Buch, welches als bleibendes Kunstwerk die Basis für White Turf im 21. Jahrhundert bilden soll.

Als damals 1907 unsere Urgross- und Grossväter mit dem Skikjöring begannen, bewiesen sie Weitsicht. Wir trugen diese Weitsicht weiter, indem wir dem White Turf ein Denkmal setzten. Dieses Werk ist nicht nur historisch oder chronologisch. Es hat vielmehr die Grösse und Schönheit dieser Sportart künstlerisch reflektiert. Das in wenigen Exemplaren noch vorhandene Werk hat sich in jedem Fall von bestehenden Festschriften und Bildbänder abgehoben.

Über die letzten drei Jahre hat der international bekannte Fotograf Robert Bösch verschiedene Themen rund um den White Turf – wie St. Moritz und den See, die Pferdezucht, die Jockeys, die Rennen, die VIPs – fotografisch aufgearbeitet. Diese künstlerischen Serien bilden als qualitativ hochwertiges Bildmaterial das Rückgrat für einen Band, der mit exklusiven Materialien hergestellt wird und der als ‚Kunstwerk‘ in einer Auflage von über 2'000 Exemplaren erschienen ist.

Robert Bösch, geboren 1954 in Schlieren, wohnt heute in Oberägeri. Seit seinem Diplomabschluss an der Uni Zürich arbeitet er als freischaffender Outdoor- und Aktions-Fotograf mit Spezialgebiet Alpinsportarten und besitzt seit 1986 das Bergführerdiplom. Er fotografiert für Industrie, Werbung, Medien und eben für den White Turf.

Wertschöpfung extrapoliert

Ein publikumswirksamer Anlass wie der White Turf generiert zweifellos weit mehr Einnahmen für die Region als die ausgewiesenen Erträge aus Eintrittsgeldern, Donationen und Sponsorbeiträgen. Zu der direkten Wertschöpfung hinzu kommt die sogenannte indirekte Wertschöpfung. Darunter fallen jene Einkünfte, die bei den Vorlieferanten und Zulieferern der Unternehmungen entstehen, bei denen Besucher, Teilnehmer, Gäste und Veranstalter ihre Ausgaben tätigen. Darüber hinaus verhilft der Event der Region zu breiter Publizität.

Aufgrund einer internen Extrapolation der Wertschöpfungsrechnung aus dem Jahr 1995, die von der Vorgängerorganisation der Academia Engiadina erarbeitet worden ist, wird in der gesamten Region Oberengadin ein Mehrumsatz von annähernd CHF 40 Mio. realisiert. Die gesamte Wertschöpfung, bestehend aus der direkten, der indirekten und der induzierten Wertschöpfung, kann ohne weiteres mehr als CHF 25 Mio. betragen! Es würde durchaus Sinn machen, durch eine neutrale Institution eine neue Studie zur Wertschöpfung erarbeiten zu lassen.

100 Jahre Internationale Pferderennen St. Moritz 101 Jahre Skikjöringrennen in St. Moritz 100 Jahre Rennverein St. Moritz

Die begehrten White Turf Trophies

Neben der Credit Suisse Skikjöring Trophy gibt es in St. Moritz auch Meeting-Cups für die erfolgreichsten Trainer sowie Jockeys. Erstmals fiel der Triumph der Ecurie Max Gordon in der ‚BMW Snow Trotting Challenge‘ zu, holte sich zum wiederholten Mal Trainer Miro Weiss vor Carmen Bocskai schon Lorbeer. Markus Kolb gewann die ‚ESCADA Sport Trainer Trophy‘.

Die Beilage zur Engadiner Post

Bereits zum wiederholten Mal hatte Hansruedi Schaffner als Beilage zur Engadiner Post eine ansehnliche, mehrseitige Broschüre erarbeitet, die bei den Gästen und Aktiven grosse Beachtung fand. Unserem Vizepräsidenten und Verlagsleiter der Engadiner Post Hansruedi Schaffner danken wir für sein diesbezügliches Engagement.

Rescuekonzept

Erstmals sind in Kooperation mit der Klinik Gut St. Moritz AG Planungsrichtlinien, eine Bestandsaufnahme mit Risikoanalyse erarbeitet worden, um schliesslich das Sanitätskonzept erfolgreich anwenden zu können.

Fluktuation innerhalb Vorstand

Wie vor Jahresfrist vom CEO angekündigt, sind Demissionsschreiben von Herrn Dr. Hansjürg Zinsli, Frau Barbara Keller und Herr Corado Manzoni eingegangen. An der ordentlichen Generalversammlung White Turf 2007 sollen als Ersatz Frau Ursula Gähwiler und Herr Thomas Berner neu in den Vorstand gewählt werden. Der Ersatz von Barbara Keller ist noch pendent. Die Dame Keller und Herren Zinsli und Manzoni sollen bei erster Gelegenheit standesgemäss verabschiedet werden, vorerst gilt ihnen für ihren grossen und uneigennütigen Einsatz und vorallem für ihre Leistung aufrichtig zu danken.

Das Medienbewusstsein

Unter der grosszügigen Mithilfe des PR-Teams des Hauptsponsors Credit Suisse ist der Pressebereich zu einem veritablen Pressecenter gewachsen und bei den Benützern sehr gut angekommen. Die kurzen Pressekonferenzen vor der Veranstaltung und auch jeweils nach den Rennen waren den Journalisten eine willkommene Erleichterung ihrer Arbeit.

Die Kraft des Eises kennt keine Grenzen

Um den Tücken der Natur möglichst optimal zu begegnen und um der lastenden Verantwortung gerecht zu werden, gab White Turf St. Moritz vor Jahren bei der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH in Zürich und bei Ing. Alfred Heller, Feldmeilen, ein spezielles Gutachten in Auftrag. Mit der rechnerischen Überprüfung der Belastung der Eisdecke sowie der Radarmessung der Eisdecke des ganzen St. Moritzersees sollen die bisherigen Probleme der Wassereinbrüche durch entsprechende Korrekturmaassnahmen behoben werden. Eine Absicherung, die für die Austragung der Rennen sowie für den Aufbau der Infrastruktur wichtig ist. Weit über 2000 Tonnen - eine unvorstellbare Last - kommen zusammen, wenn man die Gewichte der Tribünen, der Zelte, der Bauten, der Autos und der Zuschauer aufaddiert.

3'500 Quadratmeter VIP-Zeltfläche

Über rund 3'500 Quadratmeter Fläche umfassen die VIP-Zeltbauten für den White Turf. Zwei Drittel davon sind für die Hauptsponsoren reserviert, der Rest steht dem White Turf zur Verfügung. Das ganze verschlingt eine Summe von über CHF 450'000.- für Auf- und Abbau und die zu zahlende Miete mitsamt der Dekoration.

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN

Hauptponsoren

Credit Suisse
BMW (Schweiz) AG

Rennsponsoren

Christoffel Bau	Chervò (Schweiz)
American Airlines	Engadiner Post/Posta Ladina
Gübelin Uhren Juwelen	Hochmuth Bootsbau
Corporate Events	Handels- & Gewerbeverein St. Moritz
Hotelierverein St. Moritz	Diners Club Switzerland
BSH Gaggenau Hausgeräte	Winterthur Versicherungen
Sport Mind	

Eventsponsoren

Badrutt's Palace Hotel	
Suvretta Hosue	Davidoff – Oettinger Imex
Kulm Hotel	Lavazza – Cechetto Import
Bwin.com	Champagne Nicolas Feuillatte
Heineken Biere AG	Campari Schweiz/ Russian Standard Vodka

Official Partners

Cecchetto Espresso Systems
Obrist Weine Vevey

Lokalsponsoren

Gemeinde St. Moritz	Kur- & Verkehrsverein St. Moritz
Gemeinde Pontresina	Hotels Monopol & La Margna
Kur- & Verkehrsverein Pontresina	Hotels Schweizerhof, Steffani & Hauser
Gemeinden Sils & Silvaplana, Samedan & Celerina	
Kur- & Verkehrsvereine Silvaplana & Celerina, Samedan & Sils	

Barthersponsoren

Christoffel Bau AG	Badrutt's Palace Hotel
Lets Go Tours Schaffhausen	Suvretta House
Koller Elektro AG	Kulm Hotel
Gamma Catering AG	Hamburger Renn-Club
Blasto AG Zeltbau	Mauritius
Beachcomber Hotels	

Kunst in Zeltbauten

Für Kunstliebhaber hält der komplette White Turf eine gewohnt breite Palette, gespickt mit besonderen Leckerbissen bereit. Auf dem See erneut präsent war der Deutsche Pferdema-ler Klaus Philipp und David Dent sowie die einheimischen Kunsthandwerker und das Berry Museum. Open-Air fanden die Skulpturen von Barbara Nàdrai weite Beachtung. All diese Ausstellungen blieben in bester Erinnerung und fanden grosse Anerkennung.

Facts and Figures

Auf der rund 765'000m² grossen Fläche des St. Moritzersees wird in tagelanger Arbeit 60'000m² Geläuf und 90'000m² Eventbereich präpariert. Über 70 Zeltbauten werden erstellt, davon auf rund 2'500m² das VIP-Zelt für die geladenen Gäste. Rund 900 Promi-nente aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft werden pro Sonntag im VIP-Zelt kulinarisch verwöhnt. 40 bis 50 Tonnen Lebensmittel werden allein hierüber die drei Renntage ver-braucht. Daneben werden beim Public Catering 8000 Würste, 1000 Portionen chinesische Spezialitäten, 750 Portionen Rissotto, 950 Portionen Raclette und u.a. gut 2000 Mohren-köpfe verkauft.

Parkgebühren auf dem See

Zum Anlass von White Turf 2005 unterstützte der hiesige Pferderennsportveranstalter erstmals das neue Verkehrskonzept der Gemeinde St. Moritz, hervorgerufen durch die Eröffnung des neuen Parkhauses Serletta, das sich just neben dem See und damit in nächster Nähe zur Rennbahn befindet. Jedes auf dem See vorgewiesene Ticket der öffentlichen Autoparkanlage wurde abgestempelt. Anschliessend erhielt der White Turf Gast einen Wettgutschein von CHF 2.-. Dieser war an allen offiziellen Wettschalter gül-tig. Somit konnte der White Turf Besucher sein Auto im trockenen abstellen, er hatte bei einer Parkgebühr von CHF 1.- pro Stunde und dem Wettgutschein sicher auf das richtige Pferde gesetzt. Als Parkgebühr auf dem See mussten die Adressaten CHF 5.- bezahlen.



ORGANISATION/ORGANIGRAMM 2007/08

Direktorium White Turf

Rudolf Fopp, Präsident
Hansruedi Schaffner, Vizepräsident
Silvio Staub
Hans Stoffel

Vorstand White Turf/OK

Barbara Keller - internationale Kontakte, bis 2007
Nicolò Holinger – Skikjöring
Silvio Staub – Funktionäre
Hansruedi Schaffner - Vizepräsident
Markus Hauser - Regionalsponsoring/Ehrengäste
Bernhard Pöllinger - Bauten
Luigi Sala - Totalisator
Corado Manzoni – Platzchef, bis 2007
Thomas Berner – Sicherheit/Tribüne ab 2008
Hans Stoffel – Publiccatering
Maurizio Cecini – Piste
Dr. Hansjürg Zinsli, Rennvereinspräsident, Kasse, bis 2007
Ursula Gähwiler – Kasse, ab 2008
Rudolf Fopp, CEO

Erweitertes OK

Claudia Grasern-Woehrle, Woehrle-Pirola, Pontresina - Pressestelle
Peter Gamma, Zug - Catering
René Schnüriger, Zürich – Sponsoring

Sekretariat

Frau Elisabeth Zindel - Teilzeit
Frau Heide Marie Brunies - Renntage

Krisenstab White Turf St. Moritz

Rudolf Fopp
Hansruedi Schaffner
Maurizio Cecini
Bernhard Pöllinger

Skikjöring-Kommission White Turf St. Moritz

Nicolò Holinger, Rennleiter, Präsident
Rudolf Fopp, Präsident White Turf
Franco Moro - Aktiver
Gian Peter Niggli - Starter
Robert Röher - 2. Starter
Hansruedi Schaffner, Vizepräsident White Turf

Treue Helfer

Knapp 200 einheimische und 50 auswärtige Funktionäre sind alljährlich sechs Stunden lang pro Renntag für White Turf im Einsatz. Das ergibt 3'600 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit. Zu dieser Zahl gilt es das Engagement der Vorstandsmitglieder von gut 1'500 Jahresstunden aufzuaddieren. Setzen wir den Stundenlohn dieser teils hochqualifizierten Tätigkeit auf bescheidene CHF 30.-- an, so ergibt sich inklusive Lohnnebenkosten eine Summe von fast CHF 250'000.-. Würde diese Fronarbeit durch Dritte geleistet, müsste ein Mehrfaches der hier eingesetzten Summe budgetiert werden.

Spezialdank an unsere Funktionäre

Der Erfolg einer gemeinsam erbrachten Leistung schmiedet zusammen und mag tief zu befriedigen. In diesem Sinne möchte ich auch im Namen des ganzen Vorstandes White Turf allen unseren vielen Helfern für ihr uneigennütziges Wirken aufrichtig und bestens danken. Ohne das selbstlose Wirken unserer Funktionäre wäre der moderne White Turf schlicht nicht mehr durchzuführen. Im Wissen um das Potenzial unserer Funktionäre versuchen wir immer wieder, sie öfters über Neuigkeiten und Änderungen laufend zu informieren und sie ihre Wertschätzung, dieses Jahr u.a. mit den begehrten Winterjacken, wissen zu lassen. Auch betrachten wir die Meinungen unserer Helfer wie Wegweiser. Ohne Wegweiser würden wir uns im Leben verirren.

Finanzbericht

Rekorde über Rekorde. Sogar der finanzielle Bereich von White Turf weist einen Cashflow von CHF 102'000.- aus. Einen Solchen hat es in der hundertjährigen Geschichte der Internationalen Pferderennen von St. Moritz noch nie gegeben.

Rigoroses Kostenmanagement und optimale Einnahmenorientierung waren einmal mehr das Fundament dieser prachtvollen Veranstaltungsabrechnung.

Die mangelnde Liquidität während den Sommermonaten bleibt das Sorgenkind unseres Vereins. Sponsorenvorauszahlungen unserer beiden Partnern Credit Suisse und BMW helfen jeweils über diesen Engpass hinweg.

Der ausgewiesene Jahresverlust von CHF 120'000.- begründet sich mit der vorweg getätigten Belastung der effektiv bezahlten Mehrkosten für den fatalen Wassereinbruch des Monats Januar 2007. Diese Kosten alleine betragen CHF 105'000.-. Die vorgenommenen Abschreibungen von CHF 118'000.-, wovon CHF 90'000.- für die erstmals eingestellte und sich bestens bewährte Startmaschine Skikjöring betreffen, ergeben den stolzen Cashflow von CHF 102'000.-. Seitens der Gemeinde St. Moritz und des Kur- & Verkehrsvereins St. Moritz werden insbesondere für die Mehrkosten der Regennacht und die Investition Startmaschine Skikjöring bedeutende Entschädigungen erwartet, damit die negativen Eigenmittel des Vereins endlich wieder ausgeglichen werden können.

Aus den dargelegten Gründen dürfen alle Beteiligten mehr als nur stolz sein auf White Turf, auf die Veranstaltung von St. Moritz.

Bilanzrekapitulation per 30. Juni 2007

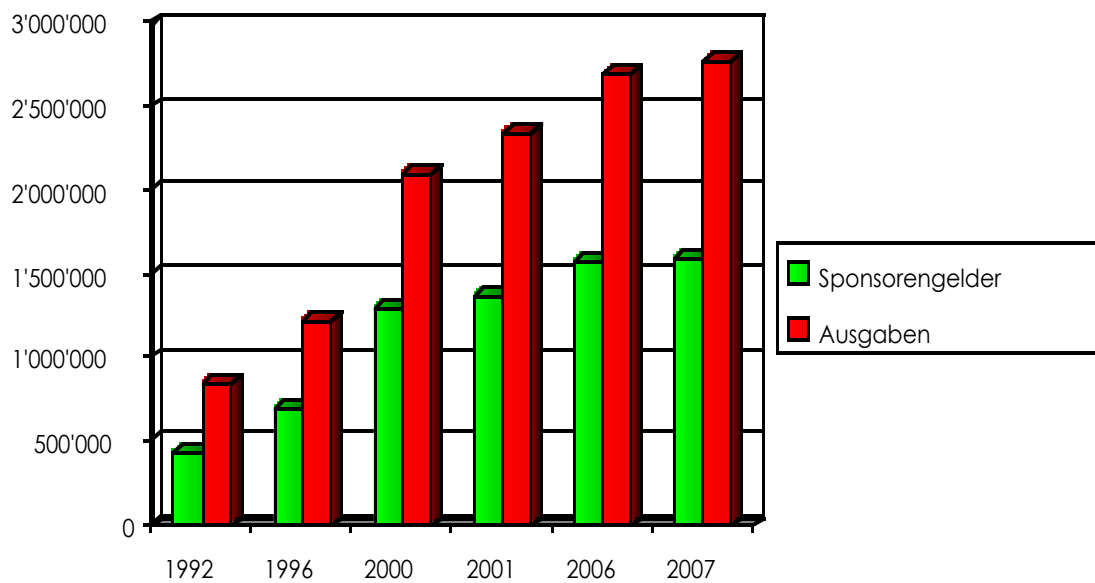
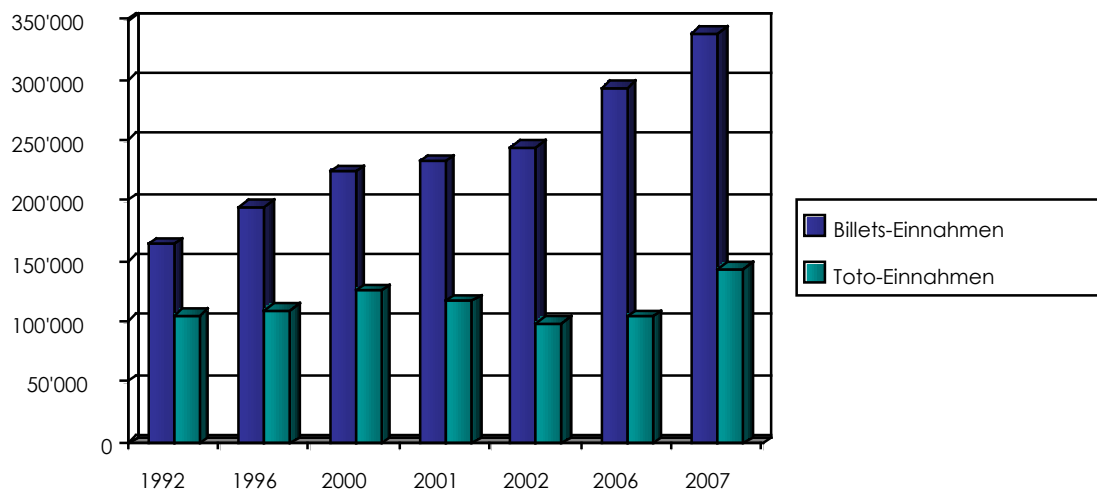
Text	Aktiven in CHF	Passiven in CHF	Jahr 05/06 in CHF	Jahr 04/05 in CHF	Jahr 03/04 in CHF
Allg. Umlaufvermögen	64'021.35		213'585.34	95'132.76	55'574.90
Debitoren	108'117.65		33'211.65	63'915.00	71'775.00
Kontokorrente/TA	138'753.98		181'107.73	136'155.40	22'880.00
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	310'892.98		427'904.72	295'203.16	150'229.90
Milestone Kunstbuch	1.00		25'521.01	0.00	0.00
Anschaffungen	1.00		0.00	0.00	10'000.00
Beteiligungen	2.00		2.00	2.00	2.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	4.00		25'523.01	2.00	10'002.00
Allg. Fremdkapital		433'459.30	86'425.20	142'393.25	204'918.65
Anzahlungen		0.00	357'232.00	185'072.00	0.00
Rückstellungen		12'500.00	12'500.00	7'500.00	7'500.00
Trans. Passiven		36'000.00	47'500.00	18'500.00	31'750.00
TOTAL FREMDKAPITAL		481'959.30	503'657.20	353'465.25	244'168.65
Eigenkapital	50'229.47		-58'260.09	-58'936.75	-52'485.36
Ergebnis 2006/07	120'832.85		8'030.62	676.66	-31'451.39
TOTAL EIGENKAPITAL	171'062.32		-50'229.47	-59'613.41	-83'936.75
BILANZSUMME	481'959.30	481'959.30	0.00	0.00	0.00

ABRECHNUNG in CHF 1.Juli 2006 - 30. Juni 2007

BUDGET in CHF 1. Juli 2007 - 30. Juni 2008

	Abg. Effektiv 2004	Abg. Effektiv 2005	Abg. Effektiv 2006	Abrechnung 2007	BUDGET 2008
Sekretariat, Managementauslagen	174'498.00	177'849.78	208'427.98	217'833.75	225'000.00
Druckkosten, Inserate, Werbung	122'955.00	107'771.12	229'788.65	204'907.97	215'000.00
Social Events	83'306.00	78'893.29	114'888.82	67'871.97	125'000.00
Catering Rennplatz	136'535.00	136'570.09	166'325.18	135'270.87	150'000.00
Entschädigungen VRV	60'460.00	58'218.49	62'359.66	55'905.46	60'000.00
Entschädigungen SPV	12'300.00	11'340.00	14'680.00	14'580.00	17'000.00
Entschädigungen Funktionäre/Vorst.	33'621.00	38'743.11	33'155.99	41'318.12	40'000.00
Transportentschädigungen	24'383.00	12'640.00	15'583.00	7'581.00	40'000.00
Entschädigungen Internationale	47'308.00	34'206.78	27'083.05	47'738.81	20'000.00
Entschädigungen Elfoto	48'927.00	40'276.39	9'081.43	33'410.70	35'000.00
Entschädigungen Visag	8'670.00	6'000.00	10'850.00	20'775.00	20'000.00
Entschädigungen Pressewesen	81'818.00	101'753.92	96'798.66	109'153.49	100'000.00
Entschädigungen Sponsoring	152'725.00	154'713.01	145'921.25	156'388.13	160'000.00
Stallungen	21'551.00	25'294.61	25'861.52	32'429.98	27'000.00
Baukosten Platz	348'896.00	389'948.87	487'893.34	423'488.00	430'000.00
Energiekosten & Platzkosten	32'631.00	59'987.37	47'908.75	101'495.95	100'000.00
Baukosten Zelte/Dekoration	349'744.00	367'785.84	392'936.95	400'839.52	415'000.00
Unterhalt & Reparaturen	33'271.00	25'956.05	30'755.70	29'981.63	25'000.00
Ehrenpreisaufwand	50'219.00	28'377.91	19'791.50	32'486.93	20'000.00
Skikjöringaufwand	5'951.00	0.00	4'092.40	3'090.08	2'500.00
Rennpreise	411'312.00	407'892.45	444'551.00	421'135.00	445'000.00
Kassawesen, Speaker	9'650.00	16'250.00	9'525.00	16'555.00	12'000.00
Kapitalkosten	1'410.00	329.00	-371.02	-2'379.89	0.00
Versicherungen	8'558.00	11'224.05	12'702.10	10'017.55	10'000.00

Div. & Unvorgesehenes 2,0%	59'608.00	54'129.25	86'528.11	43'129.39	35'000.00
Anschaffungen/Abschreibungen	7'770.00	212.50	0.00	222'967.58	0.00
Nennelder	-98'776.00	-107'573.00	-100'735.00	-90'435.00	-90'000.00
Eintrittsgelder/Tribüne	-259'882.00	-266'498.05	-293'243.47	-324'827.33	-330'000.00
Hauptsponsoren	-637'850.00	-639'600.00	-672'600.00	-696'046.87	-700'000.00
Regionalsponsoren	-198'772.00	-154'884.76	-192'484.76	-177'484.76	-150'000.00
Sponsoren	-515'400.00	-581'000.00	-702'554.97	-615'581.05	-600'000.00
Infrastrukturvermietungen	-154'865.00	-214'750.00	-259'656.28	-340'994.62	-300'000.00
Einnahmen Platzcatering	-22'524.00	-17'100.84	-14'410.88	-23'514.24	-20'000.00
Totoeinnahmen	-107'230.00	-95'334.40	-88'035.60	-104'365.24	-100'000.00
Nettomehrwertsteueraufwand	24'054.00	30'913.70	3'164.97	33'316.80	20'000.00
Programmverkauf	-726.00	-731.00	-670.25	-199.75	0.00
Einnahmen Broschüre	0.00	0.00	-60'000.00	-25'000.00	0.00
div. Einnahmen/Beiträge	-324'655.00	-300'482.19	-320'923.40	-362'007.08	-350'000.00
Verlust 2006/07	-31'451.00	676.66	5'030.62	-120'832.85	
Budget/Verlust 2007/08					108'500.00
Offenes Sponsoring					0.00
TOTAL	0.00	0.00	0.00	0.00	108'500.00



SCHLUSSWORT

Mir ist es ein Bedürfnis, meinen treuen Mitstreitern im Vorstand White Turf für ihre vielschichtigen Tätigkeiten und Einsätze bestens zu danken. Insbesondere die Vorstandsmitglieder und die Cheffunktionäre sehen sich einer massiv steigenden Zahl von Einsätzen und wachsender Belastung ausgesetzt, welche die gross gewordenen St. Moritzer Pferderennen, der White Turf, mit sich bringen. Eine Belastung, die für die Zukunft in dieser Art und in diesem Umfang von den Verantwortlichen kaum mehr erbracht und bewältigt werden kann! Ein aufrichtiger Dank gilt Frau Elisabeth Zindel für die periodische und gute Führung des Sekretariates sowie Frau Heide-Marie Brunies.

Zum Schluss bleibt mir noch, all jenen Persönlichkeiten und Institutionen bestens zu danken, welche schliesslich die Durchführung der Rennen ermöglichen und unterstützen. Mein Dank gilt den Gemeinden und auch den Kurvereinen, den Aktivverbänden, den Beistzern und Trainern sowie allen Sponsoren. Ich hoffe, dass allen auch das nächste Jahr wieder das Feu Sacré erhalten bleibt, damit die Internationalen Pferderennen von St. Moritz auch im Jahr 2008 ihren heutigen hohen Stellenwert beibehalten und die immensen Möglichkeiten des White Turf zum Nutzen des Vereins und des ganzen Ortes möglichst vollständig ausgeschöpft werden können.

E viva il White Turf 2008.

Herzlichst
Ihr Rudolf Fopp
Präsident & CEO White Turf

White Turf ab 2008 als Mitglied der Top Events of Switzerland.

CREDIT SUISSE 

